©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

Nr.: 2-3/2013
Jahrgang 64

VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber
Verband Österreichischer Höhlenforscher (DVR: 0556025), Obere Donaustraße. 97/1/61, 1020 Wien
ISSN:22257675

Verlags- und Herstellungsort
Wien

Verbandszweck
Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluss aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen.

Verbandsvorstand
Präsident:
Univ. Prof. Dr. Christoph Spötl
Vizepräsident:
Günter Stummer,
Renate Tobitsch
Schriftführer (Generalsekretäre):
Alexander Klampfer,
Mag. Johannes Mattes
Mag. Barbara Wielander
Kassierin:
Margit Schröder
Kassierin-Stellvertreter:
Patricia Oesterreicher,
Otto M. Schmitz

Kontakt
Homepage: www.hoehle.org
VÖH-Handy: 0676/9015196

Redaktion
Mag. Johannes Mattes,
Tel.: 0676/9015196
Email: Johmattes@gmx.at
Mag. Barbara Wielander
Tel: 0676/4214039
Email: vbnr@hoehle.org

Druck
GERINdruck,
Bahnhofplatz. 3, 4020 Linz

Versand
Otto M. Schmitz

Erscheinungsweise
6 x jährlich
(auch Doppelnr. möglich)

Bezugspreis
Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag inbegriffen

Abonnement
€ 7.-/Jahr. Bestellung bitte an die Redaktionsadresse.
Die Redaktion behält sich Kürzungen und die Bearbeitung von Beiträgen vor. Durch Einsendung von Fotografien und Zeichnungen stellt der Absender den Herausgeber/Redaktion von Ansprüchen Dritter frei.
Für den Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Mitteilungsblatt
des
Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Jahrgang 64, Nr. 2-3/2013
Wien, Juni 2013

Inhalt

EDITORIAL 27
DIE HÖHLE 27
KASSABERICHT DES VERGANGENEN VEREINSJAHRES 27
VÖH-GENERALVERSAMMLUNG IN EBENSEE 28
FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH 29
FORSCHUNGSNEWS INTERNATIONAL 32
NEUES AUS DER FSE 33
NEUES AUS DER UIS 34
SCHAUHÖHLEN IN ÖSTERREICH 34
VEREINSNEUIGKEITEN 39
PERSONALIA 40
UMWELTSCHUTZ 40
HÖHLENRETTUNG 42
BUCHNEUERSCHEINUNGEN 43
ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK 44
SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE 47
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN 48

Titelbild: Forschergruppe in der von großen Eisbildungen gesäumten Vorhalle der Gassel-Tropfsteinhöhle (1618/3), (v.l.n.r.: J. Mattes, W. Mohr, C. Schasching, D. Allhuter, B. Wielander, J. Landertshammer, P. Kollersberger), Foto: H. Mohr 2013.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1.8.2013

Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit

Generalsekretariat	info@hoehle.org
Verbandsnachr. (Mag. Barbara Wielander)	vbnr@hoehle.org
Kassier (Margit Schröder)	kassier@hoehle.org
Redaktion „Die Höhle“ (Dr. Lukas Plan)	die-hoehle@uibk.ac.at
Ausbildung und Schulung (Dr. Lukas Plan)	schulung@hoehle.org
Schauhöhlen (Dr. Fritz Oedl)	info@eisriesenwelt.at
Umweltschutzreferent (Dr. Rudolf Pavuza)	rudolf.pavuza@nhm-wien.ac.at
VÖH-Bibliothek (Christa Pfarr)	christa.pfarr@nhm-wien.ac.at
Österr. Höhlenverzeichnis (Dr. Lukas Plan)	lukas.plan@nhm-wien.ac.at
Emmahüttenbetreuer (Harald Auer)	auer.harald@twin.at
Hüttensubvention (Dr. Dietmar Kuffner)	dietmar.kuffner@aon.at
VÖH-Versicherung (Thomas Exel)	thomas.exel@aon.at
Versand Verbandsnachr. (Otto M. Schmitz)	mops3@gmx.at

VÖH – Produkte

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: € 12.- (exkl. Versand), Vereinsabonnements in Österreich und Deutschland: € 9.- (exkl. Versand). Versand: € 1,50 für Österreich, € 2,50 für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) € 7.-
3. Kollektive Freizeit- u. Unfallversicherung des VÖH (pro Person) € 3,50
4. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person) € 3.-
5. Speläo-Merkblätter (1.-3. Lieferung) € 15.-, jede Lieferung einzeln à € 5.-, Sammel-Ringmappe € 5.- (als Gratis-Download auch auf der Homepage)
6. Emmahütte am Dachstein (Obertraun): Reservierungen: Tel.: 0676/81212737 (Peter Neugebauer), Nächtigung für Nichtmitglieder € 12.-, Mitglieder € 6.-, Kinder € 4.-

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

EDITORIAL

Liebe Verbandsmitglieder!

Das Jahr 2013 hat genauso aktiv begonnen, wie das Jahr 2012 geendet hat. Obwohl der Winter heuer ungewöhnlich lange gedauert hat, Schneemassen bis Ende April Höhlentouren in höhere Lagen erschwert haben und anschließendes Tauwetter mit damit verbundenen Schmelzwassermengen das Höhlenforschen bis Ende Mai recht beschwerlich gestaltet hat, waren die österreichischen Höhlenforscher schon sehr fleißig unterwegs, was zahlreiche Forschungsberichte aus dem In- und Ausland belegen. Aber auch abseits vom „klassischen" Höhlenforschen fanden in den Vereinen viele interessante Aktivitäten statt – Höhlenrettungsübungen, ein Fledermausworkshop und so manches mehr, und nicht zuletzt die Benennung einer Gasse in Wien nach einem Höhlen- und Fledermausforscher. Am Dienstag, den 3. 4. 2013, wurden die Leistungen des leider 2009 verstorbenen Höhlenforschers Toni Mayer auf diese Art und Weise gewürdigt. Zur Eröffnung, die von vielen Kollegen und Freunden besucht wurde, kamen als Festredner der Gemeinderat Harald Troch und Wiens Bürgermeister Michael Häupl, ein Freund und ehemaliger Arbeitskollege Tonis an der Zoologie am Naturhistorischen Museum. Die **Anton-Mayer-Gasse** zweigt gegenüber dem 2. Tor des Zentralfriedhofs von der Simmeringer-Hauptstraße ab und führt Richtung Schloss Neugebäude – zu einem Areal, das Toni durch sein Engagement als wichtiges Fledermausbiotop erkannte und schützen konnte.

Auch möchte ich darauf hinweisen, dass der VÖH heuer wieder eine **Technikschulung** anbietet. Details dazu sind der Terminübersicht auf S. 47 dieser Ausgabe zu entnehmen.

Weiterhin viel Erfolg bei allen höhlenkundlichen Aktivitäten und
Glück Tief!
Barbara Wielander

DIE HÖHLE

Erscheinungsdatum „Die Höhle"

Die jährliche Ausgabe der Zeitschrift „Die Höhle" erscheint wie gewohnt zur Tagung/Generalversammlung des VÖH. Wir bitten deshalb um Verständnis, dass die aktuelle Ausgabe erst bis zum 19./20. Oktober zur Versammlung des Verbands in Ebensee fertig ist und erst dann an die Abonnenten ausgesendet werden kann.

Das Redaktionsteam

KASSABERICHT DES VERGANGENEN VEREINSJAHRES

Kassabericht für 2012

Margit Decker

GELDVERKEHRSKONTEN	Saldo 01.01.2012	EINGANG	AUSGANG	Saldo 31.12.2012
Postsparkasse	€ 10.874,61	€ 65.550,69	€ 52.308,52	€ 24.116,78
Kassa	€ 132,81	€ 313,50	€ 446,31	€ -
Sparbuch PSK 20526 *** ***	€ 4.332,60	€ 89,08	€ 4.421,68	€ -
Sparbuch PSK 20426 *** ***	€ 5.402,03	€ 225,00	€ 5.627,03	€ -
Sparbuch Bank Austria 55031 *** ***	€ 12.300,00	€ 539,58	€ 134,72	€ 12.704,86
Sparbuch PSK 10126 *** ***	€ 14.600,00	€ 292,23	€ 14.892,23	€ -
Sparbuch Bawag/PSK 10126 *** ***	€ -	€ 5.600,00	€ -	€ 5.600,00
Sparbuch Bawag/PSK 10126 *** ***	€ -	€ 3.400,00	€ -	€ 3.400,00
Sparbuch Bawag/PSK 10126 *** ***	€ -	€ 14.600,00	€ -	€ 14.600,00
Sparkard PSK	€ 40.900,00	€ 550,04	€ 145,77	€ 41.304,27
	€ 88.542,05	**€ 91.160,12**	**€ 77.976,26**	€ 101.725,91

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

AUFGLIEDERUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN

Subventionen	Toto	€ 8.252,51	
Bundessubvention	Schutzhütten	€ 3.953,63	€ 4.117,59
Umweltdachverband	Projekte	€ 4.290,00	€ 4.401,75
Mitgliedsvereine	Mitgliedsbeitrag	€ 7.570,50	€ 3.261,00
	Versicherung	€ 7.779,50	€ 6.826,47
	Ausweise		€ 1.805,92
Schauhöhlen		€ 4.151,04	
Emmahütte		€ 2.326,95	€ 3.283,26
Kontoführungsgebühren		€ 1.589,08	€ 543,83
Publikationen		€ 12.673,93	€ 15.902,41
Schulung u. Ausbildung		€ 11.923,50	€ 9.385,47
Sonstige Einnahmen/Ausgaben		€ 212,00	€ -
Spenden		€ 177,70	
zweckgebundene Spenden	Poldi Fuhrich Preis		€ 800,00
Forschungsprojekte		€ 1.000,00	
Durchläufer		€ 164,20	€ 164,20
Generalsekretariat			€ 2.388,78
Umbuchungen		€ 25.095,58	€ 25.095,58
		€ 91.160,12	**€ 77.976,26**

Saldo (Überschuss)	**€ 13.183,86**

VÖH-GENERALVERSAMMLUNG IN EBENSEE

VÖH-Generalversammlung in Ebensee

Verein für Höhlenkunde Ebensee

Vorläufiges Veranstaltungsprogramm.
Samstag, 19. Oktober:
Vormittag Anreise
13:00 Schauhöhlenexkursion in die Gassel-Tropfsteinhöhle, Rast auf der Gasselhütte, Abendessen
19:30 Festvortrag und Abendprogramm im Ebenseer Arbeiterheim, Fotovortrag von Werner Haupt
Nächtigung: Hotel Post

Sonntag, 20. Oktober:
10:00 Generalversammlung des VÖH im Hotel Post, großer Vortragsraum
Gemeinsames Mittagessen / Open End
Aktuelle Informationen auch unter: http://www.gasselhoehle.at/veranstaltungen.html

Anreise.
Ebensee, eine am Traunsee liegende Marktgemeinde mit 8.000 Einwohnern, ist durch die Salzkammergut-Bundesstraße B145 bequem mit dem Auto erreichbar. Von der B145 die Abfahrt ins Ortszentrum wählen und dieser ca. 200 m folgen.
Öffentlich anzureisen ist dank der Salzkammergut-Bahn, die mit den Bahnhöfen Attnang-Puchheim und Stainach-Irdning an das Fernverkehrsnetz angeschlossen ist, ebenso problemlos möglich. Das Tagungslokal liegt 5 Minuten zu Fuß vom Bahnhof „Ebensee Landungsplatz“ entfernt und befindet sich im Ortszentrum.

Tagungslokal:
Landhotel Post Ebensee ***
Hauptstraße 19
4802 Ebensee
Email: office@hotel-post-ebensee.at
URL: http://www.hotel-post-ebensee.at/

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten:
Die meisten Unterkunftsmöglichkeiten können bequem über www.booking.com gebucht werden.

Hochsteg-Gütl ****
(nahe Mostschenke im Heustadl)
Almhaustraße 28a
4802 Ebensee
Tel.: 06133 90 918 – 0
Email: office@hochsteg.at
URL: http://www.hochsteg.at/, http://www.moststadl.com/

Pension Rosenstüberl **
Berggasse 21
4802 Ebensee
Tel.: 06133 5276
Email: pension.rosenstueberl@gmx.at
URL: http://www.pension-rosenstueberl.at/

Frühstückspension Rosenhof
Lahnstraße 44
4802 Ebensee
Tel.: 0664 9955321

Frühstückspension Schöffau
Schöffauweg 1
4802 Ebensee
Tel.: 06133 7144 - 20
Email: pens.schoeffau@aon.at
URL: http://members.aon.at/schoeffau/nf_home.htm

Lohnende Ausflugsziele in der Umgebung:
Langbathseen (Ebensee), Offensee (Ebensee), Feuerkogel und Feuerkogel-Seilbahn (Ebensee), KZ Gedenkstätte und Zeitgeschichte-Museum (Ebensee), Sonnstein und Sonnsteinhütte (Ebensee/Traunkirchen), Naturmuseum Salzkammergut (Langwies), Bad Ischl (Kaiservilla, Konditorei Zauner, Eurotherme), Traunkirchen (Hochsteinalm, Fischerkanzel)

Nähere Informationen stehen in der nächsten Ausgabe der Verbandsnachrichten zur Verfügung.

FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH

Neuforschungen in der Gassel-Tropfsteinhöhle bei Ebensee – auf den Spuren eines Berichts des Nürnberger Höhlenforschers Richard Spöcker (1897-1975) aus dem Jahr 1925

Am 12. April trafen sich acht unerschrockene Forscher in Rindbach bei Ebensee, um den Geheimnissen der Gassel-Tropfsteinhöhle, welche schon seit bald 100 Jahren Höhlenforscher aus ganz Österreich in ihren Bann zieht, weiter auf den Grund zu gehen. Es war eine wackere Truppe, die unter den beherzten Lenkmanövern des Forschers und Kletterers Christian Schasching mit dem voll gerammelten Vereinsbus die Forststraße gegen die Karbertalalm bergan brauste. Neben ihrem Lenker hatten sich Dietmar Allhuter, Peter Kollersberger, Jasmin Landertshammer, Johannes Mattes, Helmut & Wilfried Mohr und Barbara Wielander nicht von dem Vorhaben abbringen lassen, noch vor dem Morgengrauen die – anders als im Tiefland – noch in weißer Pracht daliegende Gasselhütte am Erlakogelmassiv zu erreichen.

Gemütliches Zusammensitzen in der Schutzhütte: (v.l.n.r.) J. Mattes, C. Schasching, D. Allhuter, B. Wielander, J. Landertshammer (mit Gitarre), P. Kollersberger, W. Mohr. Foto: H. Mohr 2013.

Nach einem lediglich 1½-Stunden dauernden Aufstieg langte man bereits bei der Hütte an, die noch in hüfthohem Schnee eingerahmt dalag. Die Öfen des Schutzhauses wurden angefeuert und bald machte sich in den dem Gastraum angrenzenden Stuben eine herzliche Wärme breit, die nicht nur von außen durch Erhöhung der Raumtemperatur, sondern auch durch den oral applizierten Kricherl-Likör des Expeditionsleiters innerlich im Körper der Forscher diffundierte. Wie am Hüttendach der Schnee des vergangenen Winter taute, hatten die hochgeistigen „Tropfwasserl“, die in der Schutzhütte geleert wurden, die Zungen der Forscher gelöst und eine Gemütlichkeit erzeugt, die man schon länger nicht mehr auf der Gasselhütte erleben konnte.

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

W. Mohr vor der Tropfsteinorgel im Leopoldsdom, Foto: H. Mohr 2013.

Bei Kerzenschein wurde über vergangene und zukünftige Forschungstouren und Projekte erzählt; die Anekdoten und Taten einstiger wagemutiger Forscher, welche sich schon in den Bauch des Gasselkogels hinab gelassen hatten, aufgewärmt und szenisch interpretiert. Insbesondere die Dreharbeiten zur Gasselhöhlen-Dokumention im vergangenen Sommer indizierten bei den Forschern heftige Gefühlswallungen, die in ungestümen Kontraktionen der Stimmmuskulatur, kurzum einem herzlichen Lachen, ihren Ausdruck fanden. Das erhebliche touristische Geschick des Produktionsleiters hatte damals jeden Schacht- oder gar Neulandvorstoß vereitelt. Insbesondere die filmisch dokumentierten oder in den Mund gelegten Äußerungen der beiden anwesenden weiblichen Speläologinnen – „Höhlenforschen ist supergeil!“ oder „Ich bin ganz neulandgeil!“ – wurden von den erhitzten Gemütern ihrer männlichen Kollegen eifrig interpretiert und insgeheim sogar zum Motto der Forschungstour gewählt.

Im Zuge dessen wurde auch über einen sonderbaren Befahrungsbericht der Gasselhöhle aus dem Jahre 1925 spekuliert. Dieser wurde 1925 anlässlich einer Forschungsfahrt durch die Teilnehmer der Tagung des Hauptverbands Deutscher Höhlenforscher in Ebensee verfasst. Der umfangreiche Bericht stammte von Richard Spöcker, einem Nürnberger Speläologen, der als 28-Jähriger gemeinsam mit seinem Bruder die Gasselhöhle vermaß und anschließend kartierte). Der Bericht liegt heute noch im Archiv des Ebenseer Höhlenvereins auf. Der Schriftführer berichtet von einer sagenhaften Abfahrt über die „Wasserschächte“ bis zum „St. Leopoldsdom“ der Höhle. Im „Pollanschütz-Gang“ (Spöcker nennt ihn noch „Emil-Hofinger-Gang“) schildert er einen unzugänglichen Schacht, in dem das Wasser hörbar in die Tiefe rausche:

„Im unteren System zirkulieren die Gewässer, soweit verfolgbar, horizontal, bis zu dem auf dem Plan mit Efforationsstollen kenntlich gemachten Teil. Dort ist eine Vertikalzirkulation hörbar und hier ist auch die größte Wahrscheinlichkeit gegeben, dem Wasser in tiefere Teile nachzugehen. [...] Durch den Emil-Hofinger Gang, der im großen und ganzen horizontal verläuft und an Hand des Planes leicht auffindbar ist, kann man keinesfalls fehlgehen, um vor Ort zu gelangen. Nach zweimaligem Abwickeln verengert sich der spaltförmige Gang in seinem Profil und vor einer etwa 1.5 bis 2 m hohen Steilstufe blickt man unvermittelt in eine leicht hereingeneigte, fast kreisrunde, glatt ausgewachsene Röhre, einen sogenannten Efforationstunnel von nicht ganz 1 m Durchmesser. Die Sohle ist sekundär zerschnitten von einer ganz engen Spalte, die sich nach hinten, also in der Fortsetzung, und nach unten wieder erweitert. Versuche, diesen Kanal zu passieren, scheiterten an der Enge und ungünstigen Verbiegung.“ (Richard Spöckers Bericht samt Höhlenplan – erstellt anlässlich der Tagung des Hauptverbands Deutscher Höhlenforscher 1925 in Ebensee, Transkription Dietmar Kuffner)

W. Mohr beim Aufstieg im Pergarschacht Richtung Kanzel (Schauhöhle), Foto: H. Mohr 2013.

Von Spöckers Bericht anspornt, wollte man am folgenden Forschungstag diesen sagenhaften Schacht suchen und den über 30 Jahren unbetretenen „Pollanschütz-Gang“ genauer unter die Lupe nehmen.

Obwohl mancher Forscher erst gegen drei Uhr Früh in seinen Schlafsack fand, war die Tagwache mit 7:30 sehr ambitioniert gewählt. Zur Stärkung wurde Speck mit Ei, gratiniert mit Bergkäse, gereicht und kurz darauf drängte man bereits, nachdem man der vereisten Gittertüre am Höhlenportal mit Äxten und kochendem Wasser zu Leibe gerückt war, bereits in die Höhle. Man vereinbarte eine Alarmzeit von 22:00 und teilte sich in zwei Gruppen auf:
J. Landertshammer und C. Schasching sollten in die nordöstlichen Teile der Höhle, genauer dem „Dom der Provisorien“, vordringen und die Erschlosserung des 35 m hohen „Calimero-Schachts“ fortsetzen. Dieses Vorhaben war bei einer Tour im vergangenen Herbst nach der Überwindung von 10 Höhenmetern wegen Zeitmangels abgebrochen worden. Nach den Vermessungsergebnissen sollte die Decke der schlotartigen Fortsetzung nur mehr 6 m unter der Erdoberfläche liegen. Die zweite Gruppe um D. Allhuter, P. Kollersberger, J. Mattes, W. & H. Mohr und B. Wielander wollte in den Pergarschacht hinabfahren, das „Untere Horizontalsystem“ fotografisch dokumentierten, neu vermessen und im „Pollanschützgang“ Spöckers blumigem Bericht auf die Spur gehen.
C. Schasching und J. Landertshammer drangen rasch bis in die tagfernsten Teile der Gasselhöhle vor und nach drei Stunden Schlossern in dem mit starker Wandversinterung ausgekleideten „Calimero-Schacht“ wurde ein sehr oberflächennaher Raum erreicht, der besonders ausgeprägte Exzentrikerbildungen aufweist, welche bisher nicht in

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

der Gasselhöhle beobachtet werden konnten. C. Schasching berichtet von einer Art „Exzentrikerrasen“ mit mehr als hundert auffälligen, weißen Exemplaren auf einem Quadratmeter. Der Raum besitzt keine Fortsetzungen nach oben, allerdings besteht von dort eine Verbindung in einen Parallelschacht mit sehr starker Schmelzwasserführung und einer vom Wasser glatt geschliffenen Wandbegrenzung. Dieser Schacht fällt vermutlich über 100 m in Richtung „Aprilscherzhalle“ / „Ost-Territorium“ ab. Wegen der starken Wasserführung war es unmöglich, in den Schacht einzusteigen. Vorläufig wurden diese Teile noch nicht vermessen, erst bei der folgenden Tour wird eine Vermessungsgruppe diese neuen Höhlenteile genau dokumentieren.

Die zweite Gruppe seilte sich überraschend zügig in den „Pergarschacht“ ab und begann von dort den „St. Leopoldsdom“, die „Kleine Tropfsteinhalle“, den „Wassergang“, den „Lehmgang“ und die „Wasserhalle“ fotographisch zu dokumentieren. Im „Lehmgang“ traf man auf bisher im Höhlenplan nicht verzeichnete Teile (ca. 50 m Ganglänge), die zwar keine Fortsetzung, allerdings dafür eine bisher unbekannte Inschrift von den Forschern Winter und Schwaiger aus dem Jahre 1936 aufweisen. Eine Vermessungsgruppe dokumentierte inzwischen die „Perlenhalle“, den „Verbindungsgang“ zum „Pollanschütz-Gang“ und das bereits in den 80er Jahren von Bill Eidson entdeckte, aber erst 2011 von J. Mattes und J. Landertshammer erstbefahrene, äußerst enge „Bill’s Hole“. Anschließend arbeitete sich die Foto- und Vermessungsgruppe allmählich in den canyonartigen „Pollanschütz-Gang“ vor. Über mehrere kurze Stufen folgt man ca. 100 m einem Höhlenbach, der schließlich unter einem unheimlich dröhnenden Getöse in einem unschliefbaren Canyon verschwindet. Oberhalb kann man noch ca. 7-8 m dem Bachlauf folgen, wo sich immer wieder durch kleine Felsfenster Blicke auf den Bachlauf frei werden. In der sogenannten „Quetsche“ – Spöckers „Efforationstunnel“ – ist schließlich kein Fortkommen mehr möglich. Allerdings hat das Getöse des hinabstürzenden Wassers eine ohrenbetäubende Lautstärke erreicht und es scheint, als würde man in einer Felsenröhre oberhalb eines tiefen Schachts feststecken.

Der Winter hat die Gasselhütte noch immer fest im Griff. Im Vordergrund die lehmigen Spuren der Höhlenforscher. Foto: H. Mohr

Dafür fand P. Kollersberger eine bisher unbekannte Fortsetzung an der Decke des „Pollanschütz-Ganges“, der in andere überlagerte Räume weiterführt. Wegen Zeitmangel wurde nach dem Auffinden mehrerer unbekannter kleinerer Hallen das weitere Vordringen abgebrochen und der „PollanschützGang“ genau vermessen. Beim Rückweg über den „Pergarschacht“ folgten mehrere Fotografien beim Aufstieg in den über 100 m tiefen Schacht. Auf der untersten Umstiegstelle musste ein Seil wegen starken Mantelabriebs gekürzt werden.

Gegen neun Uhr trafen wieder alle Forscher bei der Schutzhütte ein und es folgte ein sehr gemütlicher Hüttenabend mit langem Essen, gemeinsamem Musizieren, Liederträllern und so manchem erbaulichen Toast auf die gelungene Forschungstour. Auch wenn der ausschweifende Bericht des noch jungen Spöcker von einem sagenhaften Schacht vermutlich in den Bereich speläologischer „Seemannsgarn“ einzuordnen ist, alle Geheimnisse des „Pollanschütz-Ganges“ sind noch längst nicht geklärt.

Wieder Neuland in der Südwandhöhle am Dachstein

Robert Seebacher

Einstieg in die Dachstein-Südwandhöhle
Foto: Robert Seebacher

Nach einer längeren Forschungspause wurde nun von 07.-10. April 2013 wieder eine Forschungstour in die Südwandhöhle (1543/28) am Dachstein durchgeführt. Die Teilnehmer waren: Heidrun André, Andreas Glitzner, Lukas Plan und Robert Seebacher.

Am ersten Tag wurde mit Tourenschi bis zum Eingang aufgestiegen. Anschließend erfolgte der mehr als neunstündige Marsch ins Brummröhren-Biwak, welches weit im Inneren der Höhle den bisher entlegensten Forschungsstützpunkt darstellt. Das Biwak befindet sich etwa unterhalb des Gipfels des Niederen Dachsteins (2934 m) und weist eine gewaltige Gesteinsüberdeckung von rund 1.500 m auf. Am nächsten Tag erfolgte der etwa zweistündige Marsch zum Neuland, einem Schlot und einem Gangfenster. Der Zustieg führte über die 1,5 km lange, unter dem Gosaugletscher verlaufende Gangfolge (Gosauschleichweg, Nirwana, Windluckengang). Die vorwiegend sehr großräumigen Passagen sind durch mehrere, teils unangenehme Schlufstrecken unterbrochen.

Über eine kurze erbohrte Traverse gelang es schnell, einen in Richtung Süden ziehenden Gang zu erreichen. Der mit feuchtem Lehm bedeckte Gang konnte 60 m weit, bis zu einem Versturz erforscht und vermessen werden.

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

Nach der Entfernung einiger Blöcke gelang es nach relativ kurzer Zeit, das Hindernis zu überwinden. Hinter dem Versturz befindet sich eine kleine Halle mit einer noch unerforschten, steil nach oben ziehenden Fortsetzung.
Am Ende des Windluckenganges befindet sich der Schlot „Was soll denn sein“, welcher eine ganz spezielle Herausforderung darstellte. Mithilfe eines Akku-Bohrhammers musste im teilweise senkrechten Schlot 42 m hoch aufgestiegen werden. Leider befindet sich darüber ein chaotischer Versturz, dessen Überwindung bisher noch nicht gelang. Dennoch konnte hier mit 4.476 m der bisher am weitesten vom Eingang entfernte Punkt in der Südwandhöhle erreicht werden.
Der zweite Forschungstag erbrachte die Erkletterung eines weiteren, über 20 m hohen Schlotes. Hier war aber leider das restliche Seil zu kurz, um weiter vordringen zu können.
Am tiefsten und zugleich nördlichsten Punkt der Höhle gelang es nach der Überwindung einer kurzen Schlufstrecke, einen kleinräumigen, stetig in Richtung NO ziehenden Gang zu erforschen. Nach rund 200 m Vermessung musste wegen Zeitmangels auf offener Strecke umgekehrt werden. Die Passage ist akut hochwassergefährdet und dürfte in der warmen Jahreszeit durchgehend eine Siphonstrecke bilden.

Im Brummröhren-Biwak
Foto: VHO

Eine weitere Erforschung ist also nur im Winter möglich, bietet aber eventuell den Zugang in weitere nordwärts ziehende Höhlenteile.
Obwohl der große Durchbruch weiter auf sich warten lässt, mussten dennoch einige durchaus Erfolg versprechende Fortsetzungen zurückgelassen werden.
Die Vermessung von Reststrecken am letzten Tag der Tour erbrachten schließlich weitere 200 m, wodurch sich die vermessene Gesamtlänge der Südwandhöhle um 600 m auf 10.904 m erhöhte. Die Horizontalerstreckung stieg geringfügig auf 1.425 m.

FORSCHUNGSNEWS INTERNATIONAL

Forschungstour ins Seichbergloch / Wildhaus (Schweiz)

Andy Dickert

Im Sinterstollen. Foto: A. Dickert

Am 16.2. nahmen zwei Mitglieder des Vorarlberger Höhlenvereins an einer Forschungstour in den tiefen Teilen des Seichberglochs bei Wildhaus teil. Die Höhle weist zurzeit eine Tiefe von rund 600 m bei etwa 2,6 km Länge auf. Sie stellt zurzeit die tiefste Höhle der Churfirsten-Region dar.
Während eine Gruppe bereits um etwa 6:30 in die Höhe einstieg, um einen sperrenden Siphon in 428 m Tiefe mittels einer ausgetüftelten Hebeanlage zu entleeren, folgte der Rest um etwa 9:30. Nach rund 3,5 Stunden war der erste Siphon endlich geleert und Benedikt und ich durften als Erste die nun mehr oder weniger trockene Badewanne bis zum nächsten Siphonsee überwinden. In einer kleinen Kammer, welche mehr schlecht als recht für zwei Personen reicht, galt es schließlich, den nächsten Siphonsee in den davor trockengelegten abzuschöpfen, um somit den Rückweg absichtlich zu verschließen. Nach einer weiteren halben Stunde konnte auch dieses Hindernis überwunden werden und der Weg in die tiefen Teile war frei. Der restliche Trupp folgte 1,5 Stunden später – schließlich mussten sie das von uns zurückgeschöpfte Wasser wieder abpumpen, um selber ohne Tauchen weiter vorstoßen zu können.
Hinter dem Siphon in etwa 500 m Tiefe widmete sich die österreichische Mannschaft schließlich einem technisch zu erkletternden Schlot, welcher immerhin 70 m Neuland ergab. Die Schweizer hatten sich als Ziel gesetzt, den Siphon mittels Tauchgang am tiefsten Punkt in knapp 600 m Tiefe zu überwinden. Es stellte sich heraus, dass der Siphon knapp geöffnet war und so konnte wenige Meter weit bis zum nächsten Siphon vorgedrungen werden. Von einem Tauchgang im neuen Endsiphon wurde aufgrund der extrem schlechten Sicht Abstand genommen. Schließlich wurden die tiefsten Teile noch ausgebaut und der anstrengende Rückweg angetreten.

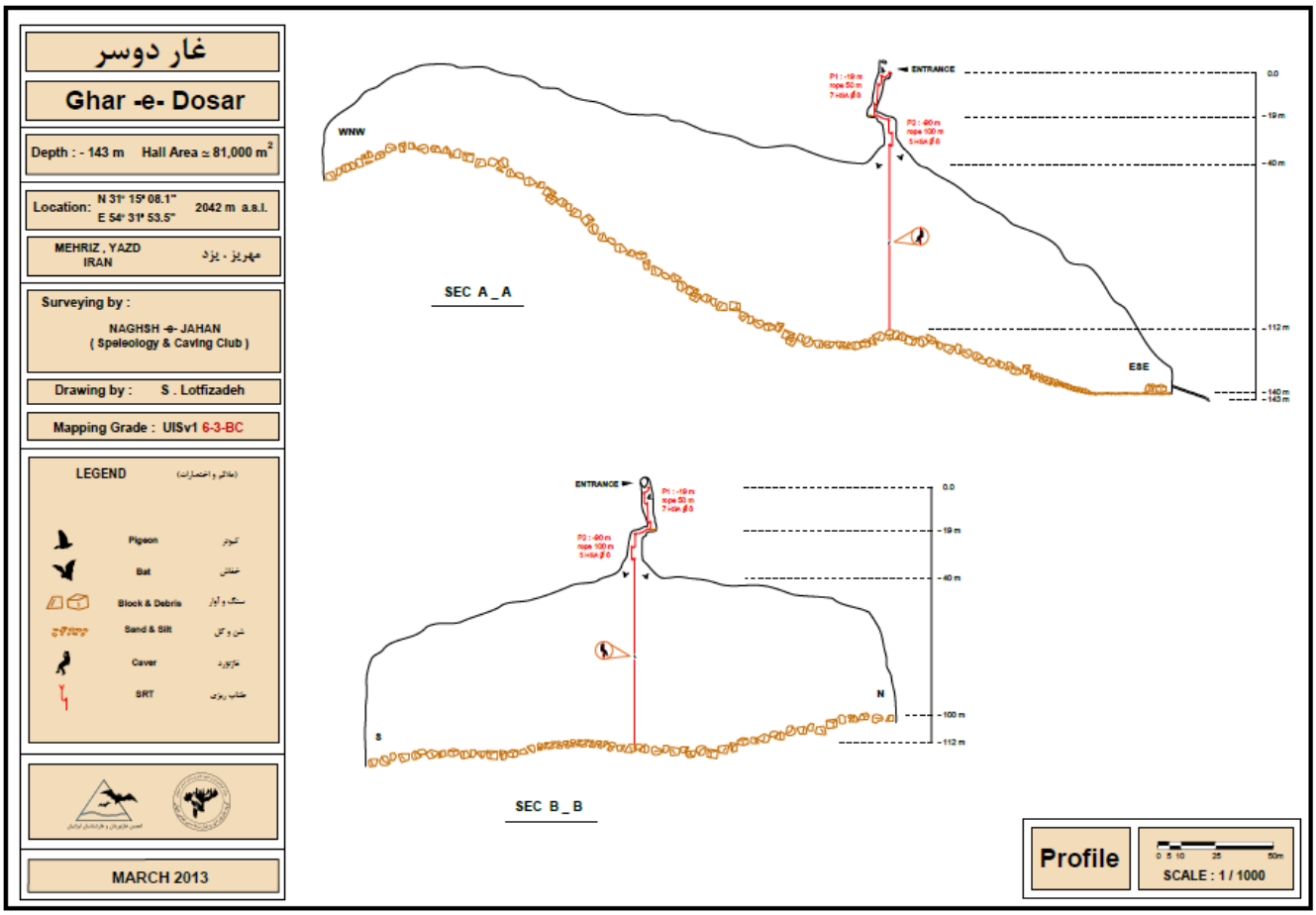
©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

Viertgrößter Höhlenraum der Welt im Iran entdeckt

(Red.)

Forscher des iranischen Höhlenvereines FYI haben im März 2013 in der Höhle Ghar-e-Dosar nahe Mehriz (Yazd) den viertgrößten Höhlenraum der Welt entdeckt und vermessen. Die Erforschung der Höhle erfolgte durch Höhlenforscher aus Yazd und Isfahan. Der Raum misst 81.000 m².

Quellen: www.caverbob.com/rooms.htm
(Liste der weltgrößten Höhlenräume)
http://iransplo.com



NEUES AUS DER FSE

Webmaster gesucht

(Red.)

Da die FSE-Homepage http://eurospeleo.eu schon seit einiger Zeit verwaist ist, wird für die FSE dringend ein Webmaster gesucht. Es wird erwogen, eine internationale Arbeitsgruppe zu bilden, sodass die ganze Arbeit nicht an nur einer Person hängt. Interessenten melden sich bitte bei Ernest Geyer: ernestgeyer@gmail.com

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

FSE-Generalversammlung wird verschoben

(Red.)

Aufgrund von Differenzen zwischen dem französischen Höhlenforscher-Verband (FFS) und der Föderation Europäischer Höhlenforscher (FSE), den französischen FSE-Delegierten und FSE-Generalsektretär Olivier Vidal betreffend, musste die FSE-Generalversammlung, welche für 18. Mai geplant gewesen wäre, verschoben werden.
Die Generalversammlung wird nun am 2. November 2013 in Casola (Italien) abgehalten. Olivier Vidal bleibt bis zur Generalversammlung FSE-Generalsekretär. Die FSE möchte die Delegierten dazu ermutigen, Olivier Vidal bei einer möglichen Wiederwahl als Generalsekretär zu unterstützen.

NEUES AUS DER UIS

Fachkommissionen der Internationalen Union für Speläologie

Rudolf Pavuza

Im Vorfeld des großen UIS-Kongresses in Brünn im heurigen Juli soll an die verschiedenen „Fachkommissionen" der Internationalen Union für Speläologie erinnert werden.
In fast allen Kommissionen gibt es auch österreichische Vertreter, doch waren und sind die aktuellen Aktivitäten der einzelnen Kommissionen höchst unterschiedlich. Manche der früher recht agilen Kommissionen ruhen seit Jahren, andere veranstalten regelmäßig Symposien und verschicken Informationen, einige kommunizieren immerhin elektronisch. Die Aktivitäten sind aber durchaus nicht auf die jeweiligen „offiziellen" Ländervertreter beschränkt – jeder Höhlenforscher kann teilnehmen, wo und wann auch immer er möchte!
Die Abläufe sind dabei recht formlos und unbürokratisch und auch durchaus nicht auf hoch spezialisierte Wissenschaftler beschränkt.
Einen Überblick über die Kommissionen (mit Kontakt-Emails) findet sich auf der Homepage der UIS unter „*Commissions*": www.uis-speleo.org.
Einige Kommissionen bringen elektronische Newsletter heraus, beispielsweise die Kommission für Vulkanhöhlen und auch jene für „Pseudokarst" (also faktisch alle Nichtkarsthöhlen, ausgenommen primäre Vulkanhöhlen betreffend). In den Mitteilungen letztgenannter finden sich auch gelegentlich österreichische Beiträge www.pseudokarst.de.vu (unter „*Newsletter*"). Es wäre wünschenswert, wenn österreichische Höhlenforscher in Brünn auch bei den verschiedenen Kommissionssitzungen vorbeischauen oder auch, darüber hinausgehend, wieder mehr in einzelnen, für sie interessanten Fachkommissionen mitwirken würden.

SCHAUHÖHLEN IN ÖSTERREICH

Neues aus der Nixhöhle

Albin Tauber

Die Nixhöhle kommt in die Schule

Kurz vor dem Saisonauftakt in der Frankenfelser Nixhöhle ist es Höhlenführer Albin Tauber gelungen, in der Sporthauptschule von Laa/Thaya, Lehrern und Schülern die Höhle bekannt zu machen. Die drei ersten Klassen wurden zusammengefasst und die 70 Schüler in zwei Gruppen aufgeteilt. Für jeweils eine Stunde lauschten die Jugendlichen gespannt den Ausführungen des Höhlenführers. Die Entstehung der Höhle war das erste Thema. Besonderes Interesse erweckten die Infos über die Fledermäuse und deren Leben. Als der Höhlenbär zur Sprache kam, war das Erstaunen groß, als die Dimensionen, die ein männlicher Höhlenbär erreichen konnte, vom Höhlenführer anschaulich gezeigt wurden. Als Gegenteil zum gewaltigen Höhlenbären gab es auch noch ein paar Kurzinfos zu den kleinen echten Höhlenbewohnern, nämlich zu den Springschwänzen und Doppelschwänzen. Mit Fotos in starker Vergrößerung und zahlreichen Anschauungsobjekten verging die Zeit wie im Fluge. Am Folgetag besuchte Höhlenführer Albin Tauber noch den Kindergarten in Ladendorf bei Mistelbach. 17 Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren erfuhren in zwangloser Form von den Geheimnissen der Nixhöhle. Aber auch hier erweckten die Fledermäuse das größte Interesse. Damit dürfte es gelungen sein, die Welt der Höhlen, der Jugend etwas näher zubringen.
Am 1. Mai ist wieder Saisonbeginn in der Nixhöhle. Mehrere Themenführungen stehen auch heuer wieder in den Monaten Juli und August am Programm.

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

Aktuelle Daten der 29 Schauhöhlen Österreichs:

Zusammenstellung: Albin Tauber

Allgemeines: In (fast) allen österreichischen Höhlen ist es ziemlich „kalt". Die Temperaturen liegen zwischen 0° C und +7 °C. Warme Kleidung ist daher empfehlenswert. Wenn nicht anders angeführt, können die Schauteile der Höhlen ohne besondere Ausrüstung und ohne Erschwernisse besucht werden. Für Detailauskünfte und Anmeldung wenden Sie sich bitte an die angegebenen Telefonnummern. Die Nummern 1-29 entsprechen der Skizze auf der letzten Seite. Die mit VÖH gekennzeichneten und **fett** geschriebenen Höhlen sind Mitglieder beim Verband Österreichischer Höhlenforscher (www.hoehle.org)
ÖHV: Nummer im **Ö**sterreichischen **H**öhlen**v**erzeichnis

1. SPANNAGELHÖHLE VÖH (Seehöhe: 2521 m, ÖHV: 2515/1)
beim Spannagelhaus im Zillertaler Gletschergebiet. Hochalpine, labyrinthische Höhle, z.T. mit Gerinne. ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** 10 Min. von Bergstation Zillertaler Gletscherbahnen, Sekt. II, bzw. 3 Std. Aufstieg vom Tal. ***Führungen:*** Mitte Juni - Ende Sept. stündlich von 10:00 bis 15:00. Andere Zeit: Di. – Fr. 11, 12, 13 u. 14:00 Uhr. ***Dauer:*** 1 Std. Sa. u.. So. Höhlentrekking (2-4 Std) auf Anfrage. ***Verwaltung:*** Höhlenpächterin Maria Anfang, 6294 Hintertux 799.Tel.:0664/2448029 od. 05287/87251. Fax: 05287/86162 www.spannagelhöhle.at info@spannagelhöhle.at

2. HUNDALMEIS- UND TROPFSTEINHÖHLE VÖH (Seehöhe: 1520 m, ÖHV: 1266/1)
auf der Hundalm bei Wörgl. Kleine Tropfsteinhöhle mit Eisbildungen. ***Beleuchtung:*** Karbidlampen. ***Zugang:*** Aufstieg vom Gasthaus Schlossblick bei Mariastein über Gasthaus Buchacker 2 1/2 Std. ***Führungen:*** Mitte Mai bis Ende September an Sa, So u. Feiertagen; Mitte Juli bis Mitte August täglich 10:00-16:00. ***Dauer:*** 20 Min. ***Verwaltung:*** Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, 6300 Wörgl, Tel.: 0664/2536138 oder 0664/1551425, Brixentaler Str. 1;www.hoehle-tirol.com

3. SCHAUHÖHLE LAMPRECHTSOFEN - (HÖHLE) VÖH (Seehöhe: 660 m, ÖHV: 1324/1)
Am Fuß der Leoganger Steinberge. Aktive Wasserhöhle mit großen Hallen, Versinterungen. ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** direkt neben Parkplatz an der Bundesstraße Lofer-Weißbach. ***Besuchsmöglichkeiten:*** Vom 1.5.-31.10. täglich von 8:30-19 Uhr. Vom 1.11-30.4. Freitag - Sonntag von 9:00-17:00 Uhr. Mo-Do Gruppen ab 10 Pers. mit Voranmeldung. ***Dauer:*** 1 Std. ***Verwaltung:*** Sektion Passau DAV, Neuburgerstraße 118, D-94036 Passau, Tel.: **+49**/8512361 info@alpenverein-passau.de; Bei der Höhle: Pächter: Elisabeth Hollaus, Obsthurn 28 5092 Sankt Martin/Lofer Tel.:06582/8343 e.hollaus@gmx.at www.hoehelenwelten.at
Exklusive Naturhöhlenführungen im Forscherteil, ganzjährig möglich (2-4 Std). Winterführungen: 5-6 Std. Trittsicherheit und gute Kondition nötig. Helme mit LED Lampen und Sicherungsgurte werden beigestellt. Fam. Meiberger - Glitzner: 0650/2202749 lamprechtshoehle@glitzner.cc www.hoehlenwelten.at

PRAX EISHÖHLE: in den Loferer Steinbergen mit imposanten Eisformationen. Zustieg ab Maria Kirchental (Gem.St. Martin/Lofer) ca. 2,5 Std. Führungsdauer 2 Std. Helme, Lampen, Gurte u. Schutzbekleidung wird beigestellt. Pächter: Meiberger - Glitzner Tel.: 0650/2202749 karoline@hoehlenführungen.at

4. SCHAUHÖHLE ENTRISCHE KIRCHE VÖH (Seehöhe: 1040 m, ÖHV: 2595/2)
Naturhöhle im Urzustand bei Klammstein im Gasteiner Tal. Teilweise wasserführende Tropfsteinhöhle, ein besonderer „Ort der Kraft". ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** ca. 40 Min. ab Parkplätze an der B 167 in Klammstein, Gem. Dorfgastein. ***Führungen:*** April bis Ende Sept. tägl. Mo u. Sa geschlossen. Juli u. August täglich ohne Ruhetage. ***Dauer:*** ca. 50 Min. **Sitzung/Meditation** im Kraftfeld (positive Erdstrahlen) nach Voranmeldung. Betriebsleitung: Elisabeth Frank .0664/9800570 oder per E-Mail. **Dauer** 40 Min. ***Höhlenverwaltung und Pächter:*** Richard Erlmoser, Klammstein 30, 5632 Dorfgastein oder Postfach 11, 5620 Schwarzach.
Tel: 0664/9861347 und 06433/7695 (nicht ständig besetzt.) hoehle@dorfgastein.net; www.dorfgastein.net/hoehle

5. EISRIESENWELT VÖH (Seehöhe: 1641m, ÖHV: 1511/24)
im Westteil des Tennengebirges bei Werfen. Hochalpine Riesenhöhle mit mächtigen Eisbildungen. ***Beleuchtung:*** Karbidlampe, Magnesiumband. ***Zugang:*** ab Parkplatz ca. 20 Min. Fußweg zur Seilbahn und danach nochmals ca. 20 Min. zum Höhleneingang, oder Aufstieg 3 Std. ab Werfen. ***Führungen:*** 1.5. bis 26.10. täglich. ***Dauer:*** 1 ½ Std. ***Verwaltung:*** Eisriesenweltges. A-5020 Salzburg, Getreideg. 21, Tel.: 0662/842690-14 od. 06468/5248 (Dr. F. Oedl Haus). Fax: 0662/8426908; info@eisriesenwelt.at; www.eisriesenwelt.at

6. EISKOGELHÖHLE VÖH (Seehöhe: 2100 m, ÖHV: 1511/101)
im Eiskogel bei Werfenweng, Tennengebirge. Großräumige, hochalpine Höhle mit 2 Eisteilen und Tropfsteinen. ***Beleuchtung:*** Karbidlampe. ***Zugang:*** 2 Std. von Heinrich-Hackl-Hütte (insgesamt 3 ½ Std. vom Tal). ***Führungen:*** Anfang Juni bis Ende Oktober, nur nach Anmeldung. ***Dauer:*** 5 Std., Ausdauer und Bergerfahrung notwendig. Tel.: 06468/7554 od. 0664/3649445; www.hoehlenverein-salzburg.at; h.burian@sbg.at

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

7. DACHSTEIN-MAMMUTHÖHLE (Seehöhe: 1368 m, ÖHV: 1547/9)
im Mittagskogel südlich Obertraun. Großräumige hochalpine Höhle. Imposante Gänge. ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** 15 Min. ab Seilbahnstation Schönbergalm (1. Teilstrecke). ***Führungen:*** 11. Mai bis 27.Okt. 2013 täglich. ***Dauer:*** ca. 1 Std. ***Verwaltung:*** Dachstein Tourismus AG, Winkl 34, 4831 Obertraun, Tel.: 050/140 www.dachstein-salzkammergut.com info@dachstein-salzkammergut.com

8. DACHSTEIN-RIESENEISHÖHLE (Seehöhe: 1455 m, ÖHV: 1547/17)
östlich der Schönbergalpe, südlich Obertraun. Hochalpine Großhöhle mit mächtigen Eisbildungen. ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** 20 Min. ab Seilbahnstation Schönbergalm (1. Teilstrecke). ***Führungen:*** 1. Mai bis 27.Okt. 2013 täglich. ***Dauer:*** ca. 1 Std. ***Verwaltung:*** siehe Dachstein-Mammuthöhle

9. KOPPENBRÜLLERHÖHLE (Seehöhe: 580 m, ÖHV: 1549/1)
Im Koppental bei Obertraun. Aktive Wasserhöhle mit einzelnen Tropfsteinbildungen. ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** 15 Min. ab Parkplatz „Koppenrast“ am Wanderweg Obertraun-Bad Aussee. ***Führungen:*** 1. Mai bis 29. September 2013 täglich. ***Dauer:*** ca. 1 Std., auch Abenteuerführungen gegen Voranmeldung. ***Verwaltung:*** siehe Dachstein-Mammuthöhle

10. GASSEL-TROPFSTEINHÖHLE (Seehöhe: 1229 m, ÖHV: 1618/3)
im Gasselkogel östlich Ebensee. Großräumige Tropfsteinhöhle. ***Beleuchtung:*** elektrisch. Zugang: 2 ½ Std. ab Parkplatz Rindbach bei Ebensee. Busverkehr gegen Voranmeldung. ***Führungen:*** 1. Mai bis Mitte September an Sa, So u. Feiertagen 9:00-16:00 Uhr. ***Dauer:*** ca.1 Std. ***Verwaltung:*** Verein für Höhlenkunde Ebensee, 4814 Neukirchen, Reindlmühl 48. (Dietmar Kuffner) Tel.: 0680/1127544. Informationen über Bustransport und Höhle siehe Homepage www.gasselhoehle.at; https://www.facebook.com/gasseltropfsteinhoehle; info@gasselhoehle.at

11. OBIR-TROPFSTEINHÖHLEN (Seehöhe: 1100 m, ÖHV: 3925/1-2)
im Hochobir. Tropfsteinhöhlen bei Bergbau angefahren, Zugang durch Stollen. ***Beleuchtung:*** elektrisch; Ton-Diaschau, Lichteffekte. ***Zugang:*** Zufahrt ab Bad Eisenkappel ausschließlich mit Spezialbus bis Höhleneingang. ***Führungen:*** Abfahrt: April (Mo, Mi, Fr, Sa) 14:00 Uhr.(So, Feiert.) 11:00 u. 14:00 Uhr. Mai tgl. 11:00 u. 14:00 Uhr. Juni tgl. 10:00, 12:00 u. 14:00 Uhr. Juli u. August tgl. 10:00 – 15:00 Uhr stündlich. 1. - 15. Sept. tgl. 10:00, 12:00, 14:00Uhr. Ab 16. - 30. Sept. tgl. 11:00 u. 14:00 Uhr. 1. - 13.Okt. (Mo, Mi, Fr, Sa) 14:00 Uhr. (So, Feiert.) 11:00, 14:00 Uhr.(Anmeldung für Gruppen ganzjährig möglich). Aus Sicherheitsgründen Kinder erst ab 4 Jahren. ***Dauer:*** 3 Std. (inkl. Zufahrt) ***Verwaltung:*** Obir-Tropfsteinhöhlen Ges., Hauptplatz 7, 9135 Bad Eisenkappel,
Tel.: 04238/8239-13 oder 14. Fax: 04238/8239-10; obir@hoehlen.at; www.hoehlen.at

12. GRIFFENER TROPFSTEINHÖHLE (Seehöhe: 485 m, ÖHV: 2751/1)
im Schlossberg von Griffen. Kleine, bunte Tropfsteinhöhle mit urgeschichtlichen Funden. ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** 2 Min. ab Marktplatz Griffen. ***Führungen:*** Mai, Juni u. September 9:00-11:00 u. 13-16 Uhr stündlich. Juli u. August 9:00-16:00 Uhr stündlich. .Oktober 10:00 u. 13:00-15:00 stündlich. Ab 5 Erw. Sonderführung möglich. ***Dauer:*** 40 Min.; ***Verwaltung***: Verschönerungsverein Markt Griffen, 9112 Griffen, Tel.: 04233/2029; griffen@tropfsteinhoehle.at; www.tropfsteinhoehle.at

13. ODELSTEINHÖHLE (Seehöhe: 1084 m, ÖHV: 1722/1)
bei Johnsbach. Höhle mit Tropfsteinbildungen und Eisenblüten. ***Beleuchtung:*** elektrische Stirnlampen. ***Zugang:*** 45 Min. ab Gasthaus „Kölblwirt“. ***Führungen:*** nach Vereinbarung. ***Dauer:*** Weg zur Höhle – Höhlenführung – Weg retour ca. 3 Std. ***Verwaltung:*** Kölblwirt, 8912 Johnsbach. Anmeldung unter 03611/216 oder 0676/6611339 koelblwirt@aon.at; www.koelblwirt.at

14. KRAUSHÖHLE (Seehöhe: 600 m, ÖHV: 1741/1)
in der Noth bei Gams. Tropfsteinhöhle mit Gipskristallbildungen. ***Beleuchtung:*** Scheinwerfer und Taschenlampe. ***Zugang:*** Vom Parkplatz bis zum Höhleneingang ca. 15 Min. ***Führungen:*** 01. Mai bis 31. Okt. Mo und Di geschlossen, außer an Feiertagen. Während der Sommerferien 9:00-16:00 Uhr. Übrige Zeit gegen Voranmeldung. Gruppen über 15 Personen Voranmeldung erforderlich. ***Dauer:*** 60 Min. ***Verwaltung:*** Feuerwehr Gams, A-8922 Gams, Tel.: 03637/360, 0650/2600598, 03637/206. office@kraushoehle.at; www.kraushoehle.at

15. HOCHKARSCHACHT (Seehöhe: 1620 m, ÖHV: 1814/5)
am Hochkar bei Göstling/Ybbs. Großräumige hochalpine Höhle mit Tropfsteinbildungen. Künstlicher Eingang. ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** 15 Min. ab Parkplatz Ende Hochkar-Alpenstraße . ***Führungen:*** ab 15. Juni bis 13. Oktober 2013 Mi. u. So 14:00 Uhr (ab 10 Personen). Gruppenführungen nach Terminvereinbarung jederzeit möglich.
Dauer: 45 Min. ***Verwaltung:*** Hochkar Bergbahnen Gmbh., 3345 Göstling/Ybbs 46. **Anmeldung:** Tel.:07484/7214 oder 07484/2122-0.

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

16. FRAUENMAUERHÖHLE (Seehöhe: 1467 m, ÖHV: 1742/1)
In der Frauenmauer (Hochschwab) bei Eisenerz. 600m langer Durchgang als Teil des Frauenmauer-Langsteinhöhlensystems. Auch ohne Führung begehbar. ***Beleuchtung:*** Karbid- und Akkulampen, eigene Beleuchtung. ***Zugang:*** durch den Gsollgraben über Gsollalm zum Westeingang (2 Std.). Zweite Möglichkeit vom „Polster" aus. Auf den Polster gelangen Sie während der Sommermonate an Wochenenden und an Feiertagen mit dem Sessellift. ***Führungen:*** Von Mai bis Sept. sind Sonderführungen nach telefonischer Vereinbarung möglich. Vom 15.6-15.9. an Sa, So und Feiertagen vom Osteingang (Präbichl) 12:00 und 14:00 Uhr. Westeingang: (Gsollalm-Eisenerz-Stützpunkt) 11:00 und 13:00 Uhr. ***Dauer:*** 1 Std. ***Höhlenführer:*** Seebacher Wolfgang 0664/5158247 Gutjahr Albert 0664/9108777 Stanglauer Günter 0676/89815328.

17. ÖTSCHERTROPFSTEINHÖHLE (Seehöhe: 710 m, ÖHV: 1824/10)
im Roßkogel, Gaming, Naturpark Ötscher-Tormäuer. Nach schachtartigem Abstieg Hallen und Gänge mit Tropfsteinbildungen. ***Beleuchtung:*** Karbidlampe. ***Zugang:*** Im Naturpark Ötscher-Tormäuer, 45 Min. ab Gasthaus „Schindelhütte" über den Erlebnissteig. Ab Lackenhof 2 Std. ***Führungen:*** 1.5-26.10. an Wochenenden und Feiertagen, sowie Juli und August am Mittwoch 9:00-16:00. Werktags für Gruppen nur nach Voranmeldung zwei Wochen vorher. ***Dauer:*** 45 Min. ***Verwaltung:*** Naturfreunde Gaming, 3292 Gaming, Tel.: 07485/98559
mobil: 0664/4064154 Hr. Scharner. 0664/88433893 Hr. Wahl. www.naturfreunde-gaming.at

18. NIXHÖHLE (Seehöhe: 556 m, ÖHV: 1836/20)
im Klammberg südlich Frankenfels. Kluft- und Schichtfugenräume mit Bergmilch und Tropfsteinbildungen. ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** 20 Min. ab Parkplatz an der Straße Frankenfels-Puchenstuben. ***Führungen:*** 1.5.-26.10. an Sonn- und Feiertagen um 11:00, 13:00, 14:30 und 16:00, Juli und August jeden Mi u. Sa um 14:00 Uhr. Sonderführungen nach Anmeldung jederzeit, meist auch kurzfristig möglich. ***Dauer:*** ca. 70 Min. ***Verwaltung:*** Verkehrsverein Frankenfels, 3213 Frankenfels, Tel.: 02725/245, Fax: 02725/245-22; Höhlenführer: 0681/10414561 marktgemeinde@frankenfels.at; www.frankenfels.at

19. KOHLERHÖHLE (Seehöhe: 700m, ÖHV: 1833/1
Die Kohlerhöhle liegt am Westhang des Großen Kohlerberges. Die Höhle stellt eine ausgedehnte Schichtfugenhöhle dar, deren höheren Teile im Gutensteinerkalk liegen, während die tieferen Teile in Gipshorizonte eingebettet sind. Eine besondere Eigenart sind die zum Teil blutrot gefärbten Sinterfahnen (Kalksinterbildungen). **Beleuchtung:** Hand- u. Stirnlampen. **Zugang:** (Erlaufboden) Langseitenrotte 60, 3223 Wienerbruck – Anwesen Wutzl ca. 5 km von Reith in Richtung Erlaufboden. Von hier bis zum Höhleneingang noch ca. 5 Minuten Gehzeit. **Führungsdauer:** ca. 1 Std (ideal 4-8 Personen). **Eigentümer:** Walter Wutzl. **Führungen:** nach Voranmeldung 0664/5936047 walter.wutzl@gmx.at

20. HOHLENSTEINHÖHLE (Seehöhe: 1031m, ÖHV: 1831/1)
Renaturalisierte Höhle auf der Mariazeller Bürgeralpe. Führungen sind ab Sommer 2013 bei rechtzeitiger Voranmeldung möglich. **Führungsdauer:** ca. 45 Min. Zustieg ab Seilbahn ca. 45 Min. Abstieg ca. 30 Min. **Beleuchtung:** Helme mit Stirnlampen werden beigestellt. Info u. Anmeldungen: Mario Kuss, Tel.: 0664/7605432. www.hohlensteinhoehle.at, hohlenstein@gmail.com

21. RETTENWANDHÖHLE (Seehöhe: 630 m, ÖHV: 1731/1)
bei Kapfenberg. Tropfsteinhöhle. ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** 20 Min. vom Parkplatz an der Straße Kapfenberg-Aflenz. ***Führungen:*** Pfingstsonntag bis Ende Sept. an So. u. Feiertagen von 9:00-16:00. Werktags für Gruppen ab 10 Personen nach Anmeldung. ***Dauer:*** 45 Min. ***Verwaltung:*** Verein für Höhlenkunde Kapfenberg, Adalbert Stifter-Straße 10 , 8605 Kapfenberg, Tel.: 0676/7717766.

22. LURGROTTE BEI PEGGAU (Seehöhe: 400 m, ÖHV: 2836/1b)
im Murtal bei Peggau. Wasserführende Höhle mit Tropfsteinbildungen. ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** 5 Min. ***Führungen:*** 1.4 - 31. 10. täglich stündl. von 10:00-15:00, Von 1.11–31.3 Führungen nach Vereinbarung. ***Dauer:*** 1 Std. Zweistündige Führungen mit LED-Lampen nur mit Anmeldung. (Mind. 10 Erw.) Von Dez. bis März ca. 6 stündige Abenteuerführungen. ***Verwaltung:*** Lurgrottenges., 8120 Peggau, Mehr Infos Tel.: 03127/2580 oder www.lurgrotte.com

23. LURGROTTE BEI SEMRIACH (Seehöhe: 640 m, ÖHV: 2836/1a)
in der Tanneben bei Semriach. Wasserführende Höhle mit Riesenhallen und schönen Tropfsteinen. ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** 5 Min. ***Führungen:*** 15.4.-31.10. tägl. 10:00-16:00; Hauptführungen um 11:00, 14:00 und 15:30 1.11.-14.4. Sa, So, Feiert. 11:00 und 14:00. Weitere Führungen gegen Voranmeldung. ***Dauer:*** 1 Stunde. Mit Voranmeldung „Lange Führung" (3 Std) ab 10 Pers. möglich. ***Eigentümer:*** Andreas Schinnerl, Lurgrottenstr. 1, 8102 Semriach, Tel, Fax. 03127/8319, Gasthaus Schinnerl. www.lurgrotte.at.

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

24. GRASSLHÖHLE (Seehöhe: 740 m, ÖHV: 2833/60)
im Dürntal bei Weiz. Höhle mit reichem Tropfsteinschmuck. ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** 2 Min. ab Parkplatz im Dürntal (Sackstraße). ***Führungen:*** Juni - Aug. tägl. 10:00 -16.00. Mai u. Sept. an Sa und So 10:00-16:00. An Wochentagen sowie April und Okt. nur nach Voranmeldung. Ab 20 Pers. Anmeldung erbeten. ***Dauer:*** 45 Min. ***Eigentümer:*** Johann Reisinger, 8160 Weiz, Dürntal 4, Tel.: 03172/67328, 0664/5241757, 0664/5143034. www.grasslhoehle.at

25. KATERLOCH (Seehöhe: 900 m, ÖHV: 2833/59)
Im Dürntal bei Weiz. Höhle mit großem Tropfsteinreichtum, Höhlensee. ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** 2 Min. ab Parkplatz (Straßenende). ***Führungen:*** nach Voranmeldung. ***Dauer:*** 2-2,5 Std. ***Eigentümer:*** Mag. Fritz Geissler, 8160 Dürntal 10, Tel.: 0664/4853420; www.katerloch.at; info@katerloch.at

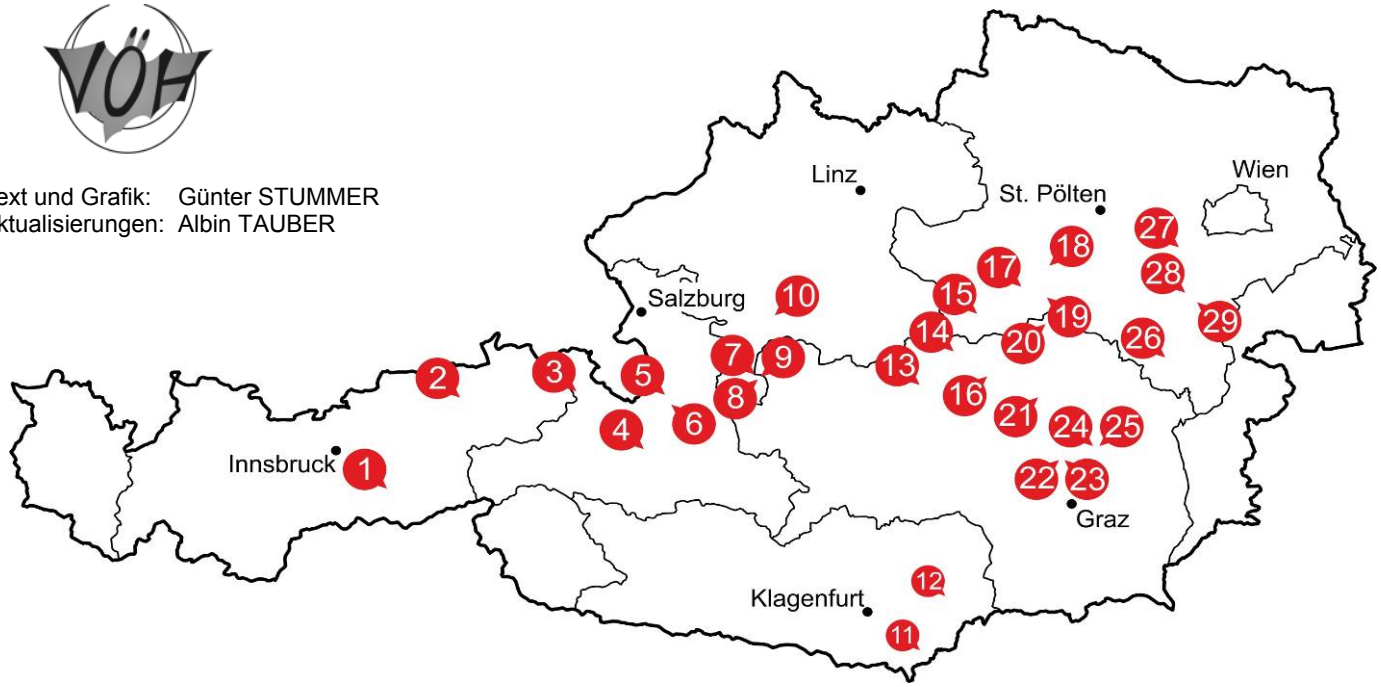
26. HERMANNSHÖHLE (Seehöhe: 627 m, ÖHV: 2871/7)
im Eulenberg nordwestlich Kirchberg/Wechsel. Labyrinthische Tropfsteinhöhle mit teilweise hohen Kluftgängen. ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** 5 Min. von der Straße Kirchberg-Ramssattel. ***Führungen:*** Ende März (Ostern) bis Anfang November. 1.5.-30.9. täglich 9:00-16:30, April u. Oktober: Sa, So u. Feiertage und nach Anmeldung. ***Dauer:*** Normalführung 45 Min.; große Führung (mit Kyrlelabyrinth) 1 ¼ Std. ***Verwaltung:*** Hermannshöhlen-Forschungs- und Erhaltungsverein, Obere Donaustraße 97/1/61, 1020 Wien, Tel.:Höhle: 02641/2326; 0676/4214039 www.hermannshoehle.at info@hermannshoehle.at

27. ALLANDER-TROPFSTEINHÖHLE (Seehöhe: 400 m, ÖHV: 1911/2)
im Großen Buchberg südlich von Alland im Wienerwald. Kleinräumige Tropfsteinhöhle mit 10 000 Jahre altem Braunbärenskelett. ***Beleuchtung:*** elektrisch. ***Zugang:*** 10 min. ab Parkplatz (beschilderte Abzw. von der Straße Alland-Altenmarkt) ***Führungen:*** Ostern bzw. 1. April bis 31.Oktober: Sa, So u. Feiertage10:00-17:00, im Juli u. August auch werktags ab 13:00 u. nach Voranmeldung. ***Dauer:*** 25 Min. **Verwaltung:** Marktgemeinde Alland, 2534 Alland, Tel.: 02258/2245 od. 02258/6666. Mag. Leonhardsberger 0664/2318699; www.alland.at

28. EINHORNHÖHLE (Seehöhe: 580 m, ÖHV: 1863/5)
im Hirnflitzstein, Hohe Wand bei Dreistetten. ***Beleuchtung:*** Karbidlampe. ***Zugang:*** 15 Min. ***Führungen:*** Ostern bis Sept., So. und Feiertag 9:00-17:00; ***Dauer:*** 20 Min. ***Verwaltung:*** O. Langer, 2753 Dreistetten. Tel.: 02633/42553 oder 0664/2343467 zitherwirt@cnet.at www.zitherwirt.at

29. EISENSTEINHÖHLE (Seehöhe: 407 m, ÖHV: 1864/1)
bei Bad Fischau. Schachthöhle mit Kristallbildungen. Thermalhöhle (+13°C). Höhlenmuseum. ***Beleuchtung:*** elektr. Stirnlampen (werden beigestellt). ***Zugang:*** 5 Min. vom Parkplatz an Sackstraße Bad Fischau/Brunn-Höhle. ***Führungen:*** Mai, Juni, Sept., Okt nur an jedem 1. u. 3. Sonntag, nur nach telefonischer Voranmeldung. Juli u. Aug. an jedem 1. u. 3. Wochenende . Sa. 13 bis 17 Uhr. So. 10 bis 17 Uhr. „Abenteuerführung“ mit Helm, Overall und Gummistiefel (wird beigestellt). Eisenleitern. Für Kinder erst ab 10 Jahren, für Personen mit Herz-Kreislaufproblemen nur bedingt geeignet. ***Dauer:*** 1 Std. ***Verwaltung:*** Sekt. "Wiener Neustadt" des ÖAV, 2700 Wr. Neustadt. Tel.: 02639/7577 (Höhlenführer: Gerhard Winkler, 2721 Bad Fischau-Brunn). www.alpenverein.at/wiener-neustadt

Text und Grafik: Günter STUMMER
Aktualisierungen: Albin TAUBER



©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

VEREINSNEUIGKEITEN

Neuigkeiten aus dem Verein für Höhlenkunde Ebensee

Johannes Mattes

Am 6. April trafen sich mehr als 50 Mitglieder des Ebenseer Höhlenvereins im Vortragssaal des Hotel Post in Ebensee, um bei der jährlichen Generalversammlung die zahlreichen Entwicklungen des vergangenen Vereinsjahres Revue passieren zu lassen. Neben Gemeindevertretern waren auch Funktionäre anderer alpiner und höhlenkundlicher Vereine aus Oberösterreich anwesend. Da der seit 80 Jahren als Stammlokal der Höhlenforscher dienende Gasthof „Himmel“ in der Berggasse im Juli des Vorjahres endgültig seine Pforten schloss, wurde vereinbart, in Zukunft im Hotel Post in Ebensee alle Veranstaltungen abzuhalten. – wie die zahlreichen Präsentationen im Rahmen der Generalversammlung illustrierten, handelte es sich sowohl in wirtschaftlicher als auch in höhlenkundlicher Sicht um eines der bewegtesten Jahre in der mittlerweile 80-jährigen Vereinsgeschichte.
Obmann Dietmar Kuffner berichtete über die Besucherzahlen der vergangenen Schauhöhlensaison, welche mit mehr als 1600 Personen zwar gegenüber dem Vorjahr zurückging, aber im 5-Jahres-Vergleich durchaus positiv zu beurteilen sind. Mit ca. 360 Mitgliedern wurde der bisher höchste Mitgliederstand in der Vereinsgeschichte erreicht.
Zu den großen Projekten des vergangenen Vereinsjahres zählte der Ankauf eines Vereinsbusses zur Einrichtung eines Shuttlebus-Verkehrs zwischen Ebensee und der Karbertalalm (verbleibende Gehzeit zur Gassel-Tropfsteinhöhle 30 min). Weiters wurde die bestehende Schauhöhlen- und Vereinswebseite erneuert, eine Facebook-Seite eingerichtet, ein moderner Schauhöhlen-Folder gestaltet und gedruckt sowie ein überarbeitetes Wegekonzept (neuer Rundweg über die Spitzlsteinalm) umgesetzt. Den Verein beschäftigte im Vorjahr vor allem der Bau einer biologischen Kläranlage, welche nach mehreren Jahren Arbeit endlich fertiggestellt werden konnte. Zusätzlich mussten auch zahlreiche Reparaturen am Wanderweg (schwere Winterschäden an einer Brücke im Karbertal), Renovierungsarbeiten in der Schutzhütte (neuer Ofen) und der Führungsweg in der Höhle erneuert werden.

Rudolf Bengesser wird für seine 25 jährige Mitgliedschaft beim Ebenseer Höhlenverein mit der „Silbernen Fledermaus“ ausgezeichnet, Foto: C. Hutterer 2013

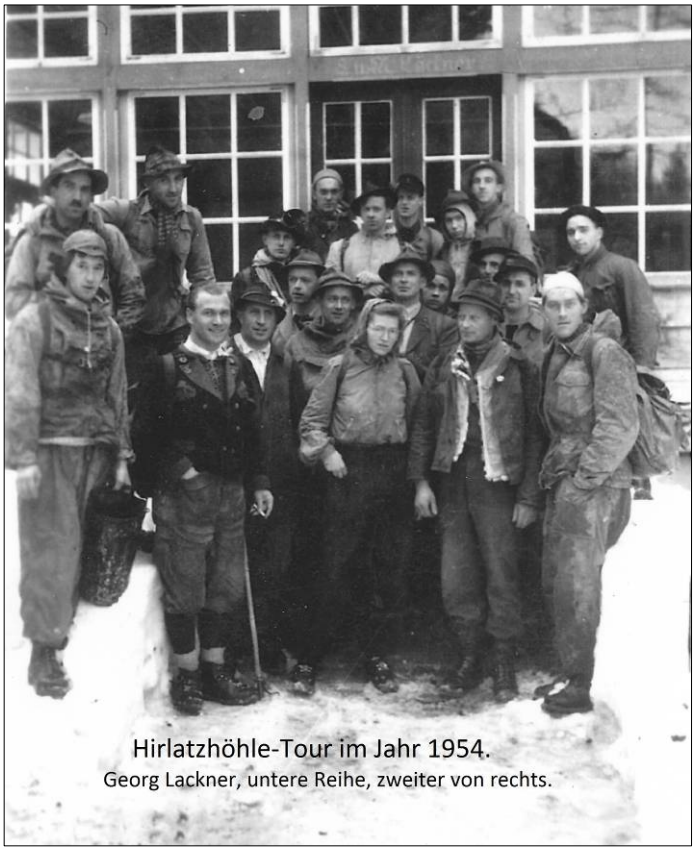
Weiteres Sorgenkind des Vereins blieben die Finanzen, da aufgrund der umfangreichen Baumaßnahmen im Umfeld der Kläranlage ein Kredit bei der Bank aufgenommen werden musste. Positiv entwickelte sich dagegen der Busverkehr zur Gasselhütte, welcher in Zukunft gewinnbringend geführt werden kann.
Mit Fritz und Helga Schimpl erhielt die Gasselhütte 2012 neue Hüttenwirte, welche die Gasselhütte vorbildlich weiterbetreuten und sich besonders unter den Forschern des Vereins großer Beliebtheit erfreuten. Leider mussten sie sich jedoch bereits Ende der Saison 2012 aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen und der Verein fand in dem Ehepaar Ulrike und Kurt Engl aus Ebensee, welches schon 6 Jahre die Hochkogelhütte im Toten Gebirge erfolgreich geführt hatte, sehr gute Nachfolger. Mit Jasmin Landertshammer und Julia Haslauer wurde das bewährte Führerteam der Gasselhöhle um zwei junge Frauen erweitert.
Weiters berichtete Dietmar Kuffner über den 2012 in der Gasselhöhle vom Gunskirchener Filmstudenten Mario Hauser gedrehten Film „Neuland – Durch die Gassel-Tropfsteinhöhle“ und betonte, dass sich der Verein weder inhaltlich, noch als Produzent an dem Film beteiligt habe. Ebenso habe der Verein keinen Einfluss auf die sachliche Richtigkeit und Gestaltung des Films nehmen können, welcher zwar von der sachunkundigen Öffentlichkeit durchaus positiv aufgenommen, aber in Höhlenforscherkreisen problematisiert wurde.
Im Rahmen der Forschung wurden zusätzlich zu einer Forschungswoche im Sommer wieder über 10 Forschungs- und wissenschaftliche Höhlentouren in die Gasselhöhle unternommen, darunter auch entomologische Bestimmungen von Gliedertieren und Fledermäusen durchgeführt. Nicht nur in den nordöstlichen Teilen der Höhle konnten neue Hallen und Schächte entdeckt werden, auch der sogenannte seit 1918 bekannte „Alte Teil“ der Höhle wurde neu durchforscht und mehrere aussichtsreiche Fortsetzungen aufgefunden und vermessen. Die Gesamtganglänge der Höhle stieg auf derzeit ca. 4,8 Kilometer. Bei Vereinsexkursionen wurden auch Höhlen außerhalb Oberösterreichs besucht.
Die 2011 als „Jahresmittelungen des Vereins für Höhlenkunde Ebensee“ erstmals publizierte Vereinszeitschrift wurde auch 2012 erfolgreich weitergeführt und in ihrer Auflagenhöhe (derzeit 400 Stück) sowie in ihrem Umfang deutlich erweitert. Als speläologische Fachzeitschrift wurde sie auch mit einer ISSN-Nummer versehen. Die Ausgaben der Zeitschrift werden mittlerweile von der Oberösterreichischen Landesbibliothek und der Österreichischen Nationalbibliothek gesammelt und archiviert.
Sehr erfolgreich erwies sich ebenfalls die Suche nach Archivalien zur Forschungsgeschichte des Ebenseer Höhlenvereins, deren Mitglieder bereits seit 1903 im Ebenseer Bergsteigerbund als Verein höhlenkundlich aktiv waren.

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

PERSONALIA

Nachruf auf Georg Lackner

Norbert Leutner



Hirlatzhöhle-Tour im Jahr 1954.
Georg Lackner, untere Reihe, zweiter von rechts.

Am 27. Februar 2013 ist der bekannte Hallstätter Höhlenforscher Georg Lackner im 101. Lebensjahr verstorben. „Schorsch“, wie ihn die Einheimischen nannten, hat als Kleinkind noch die Monarchie erlebt und in seinen über hundert Lebensjahren sehr viel gesehen. Der gelernte Schlosser und Elektriker beschäftigte sich schon in der Jugend mit der Höhlenforschung und war vor allem im Dachsteingebirge unterwegs, wo er fast jeden Steig und viele Höhlen kannte. Während des Krieges war er u.a. auch in Russland, wo er monatelang auf der Flucht aus einem Gefangenenlager unterwegs war. Nach dem Krieg fand er einen Arbeitsplatz bei der Hallstätter Saline bzw. im Salzbergbau und führte jahrzehntelang zusammen mit seiner Frau Maria das ehemalige beliebte Gasthaus „Zur Dachsteinwarte“ in Hallstatt-Echerntal.
Am 26. November 1947 gelang ihm zusammen mit Karl Pilz und Franz Vockenhuber die offizielle Entdeckung der Hirlatzhöhle! Hier ergibt sich derzeit eine interessante Übereinstimmung: 101 Lebensjahre und 101 km Hirlatzhöhle! Mittlerweile wurde eine der unterirdischen Hallen in der zweitlängsten Höhle von Österreich mit seinem Namen benannt und wird damit stets an das Ehrenmitglied vom Höhlenverein Hallstatt-Obertraun erinnern.
Der exzellente Schachspieler und aufgrund seiner menschlichen Art sehr beliebte Hallstätter verbrachte die letzten Lebensjahre im Gosauer Brigittaheim. So oft ich ihn dort besuchte, fragte er nach den neuesten Forschungsergebnissen in der Hirlatzhöhle und interessierte sich stets auch für die aktiven Höhlenforscher. Alle, die ihn kannten, werden ihn in bester Erinnerung behalten.

UMWELTSCHUTZ

Fledermausersatzquartier-Workshop

Barbara Wielander

Flachkästen (z.B. für Mopsfledermäuse)
Foto: W. Rieder

Am 27.4. fand in Göstling (NÖ) ein von der KFFÖ und dem Wildnisgebiet Dürrenstein organisierter Fledermausersatzquartier-Workshop statt. Vormittags wurde den Teilnehmern etwas Theorie geboten, am Nachmittag wurden dann einige Fledermauskästen in der näheren Umgebung angebracht.
Der theoretische Teil, welcher von Katharina Bürger und Guido Reiter gestaltet wurde, bestand aus einer Reihe von vielseitigen Vorträgen. Zuerst wurde dem interessierten Publikum eine Einführung in die Biologie und Ökologie heimischer Fledermäuse geboten, insbesondere wurde hierbei auf den Jahreszyklus der Fledermäuse eingegangen und dargestellt, in welchen Arten von Quartieren Fledermäuse das Jahr verbringen. Ziel dieser Theorieeinheit war es natürlich, die Zuhörer in Bezug auf Fledermaus(ersatz)quartiere zu sensibilisieren bzw. die Sinnhaftigkeit von Ersatzquartieren zu unterstreichen. Auch wurde erläutert, wo die Anbringung von welcher Art von Ersatzquartieren sinnvoll ist. Vielen Leuten ist nämlich nicht bewusst, dass nicht jede Art von Fledermauskasten für jede Art von Fledermaus geeignet

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

ist. Auch werden im Handel (auf Baumärkten etc.) oft nur mäßig geeignete Fledermauskästen angeboten. Es wurden anschließend Beispiele für Fledermausschutz in der Praxis anhand erfolgreich angebrachter Ersatzquartiere in einem schön bebilderten Vortrag dargestellt.

Nach einer gemütlichen Mittagspause ging es dann mit dem praktischen Teil weiter: Zuerst konnte man eine Vielzahl von Fledermauskastenmodellen - geeignete sowie ungeeignete - begutachten. Die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Fledermauskastenmodelle wurden dabei ausführlich erläutert. Man unterscheidet zwischen Rundkästen (z.B. für Bechsteinfledermäuse, Wasserfledermäuse, Abendsegler und Fransenfledermäuse), Flachkästen (für Abendsegler, Rauhhautfledermäuse, Bartfledermäuse, Nordfledermäuse, Zweifarbfledermäuse, Mopsfledermäuse, Mückenfledermäuse und Zwergfledermäuse) sowie Koloniekästen (für Abendsegler, Fransenfledermäuse, Wasserfledermäuse); auch muss sich vor Anschaffung eines Fledermauskastens überlegen, wo man ihn anbringen möchte. Rund-, Flach- und Koloniekästen können auf Bäumen montiert werden, für Fassaden kommen Flachkästen in Frage. Auf Dachböden können auch Fledermaussteine (oder entsprechend angebrachte Hohlziegel) verwendet werden.

Anschließend wurden in der näheren Umgebung einige Fledermauskästen angebracht - dank der fleißigen Mithilfe aller Beteiligten ging dies sehr flott. Beim Anbringen von Fledermauskästen ist darauf zu achten, dass immer mehrere Kästen angebracht werden. Die Kästen sollten möglichst stabil montiert sein und den Fledermäusen einen freien Anflug (z.B. keine Äste im Weg etc.) ermöglichen. Damit ist aber noch nicht alles getan - hat man sich einmal dazu entschlossen, Fledermauskästen aufzuhängen, sollten diese auch regelmäßig kontrolliert werden. Einerseits möchte man ja wissen, ob die Kästen tatsächlich von Fledermäusen (und nicht etwa von anderen Tieren) genutzt werden, andererseits sollten die Kästen auch gelegentlich gereinigt und auf Schäden untersucht werden.

Anbringen eines Rundkastens. Foto: B. Wielander

So sinnvoll es ist, Fledermauskästen anzubringen, darf aber nicht darauf vergessen werden, dass Fledermauskästen natürliche Quartiere (z.B. Baumhöhlen und -spalten) nicht ganz ersetzen können und lediglich eine Ersatzlösung für ein fehlendes Angebot an Naturquartieren darstellen können. Naturnahe Wälder sind alleine schon deshalb für Fledermäuse durch nichts zu ersetzen, da Wälder wichtige Jagdgebiete darstellen und auch nicht alle Fledermausarten Fledermauskästen als Ersatzquartiere annehmen.

Wer daran interessiert ist, Fledermausersatzquartiere aufzuhängen und zu betreuen, kann sich hier nähere Informationen dazu holen:
www.fledermausschutz.at (Homepage der KFFÖ, Anleitungen zum Fledermauskastenbau)
www.arge-naturschutz.at (Bezugsquelle für Fledermauskästen)
www.naturschutzbund-ooe.at (Bezugsquelle für Fledermauskästen)
www.mühlviertelnatur.at/data.php?id_30 (Bauanleitung für Holzkästen)

Höhlentier des Jahres 2013

Verband deutscher Höhlen- und Karstforscher

Ein Männchen der Höhlenpilzmücke Speolepta leptogaster an der Höhlenwand

Das Höhlentier 2013 ist die Höhlenpilzmücke (*Speolepta leptogaster*). Die Höhlenpilzmücke wurde von dem deutschen Naturforscher Johannes WINNERTZ im Jahre 1863 erstmals beschrieben. Zu diesem Zeitpunkt waren lediglich zwei Exemplare dieser Art bekannt, was wohl in der Hauptsache auf die versteckte Lebensweise dieser Tiere zurückzuführen war. Die Tiere leben ganzjährig in Naturhöhlen, Bergwerken und Felsenkellern. Diese Tatsache führte dazu, dass diese Pilzmückenart zum „Höhlentier 2013“ gewählt wurde.

Die Mücke steht für eine große Zahl an Tierarten, die auf geschützte und frostfreie Rückzugsorte unter Tage angewiesen sind. Der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. will mit der Wahl des Höhlentieres darauf hinweisen, dass gerade bei der Erforschung der unterirdischen Ökosysteme und der darin vorkommenden Arten noch ein enormer Handlungsbedarf besteht.

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

Frühjahrsübung der HR-Einsatzstelle Graz am Mastkopf / Peggau

Barbara Wielander

Bei der Höhlenrettungs-Frühjahrsübung der Einsatzstelle Graz, welche am 28.4. am Mastkopf bei Peggau stattgefunden hat, wurde in erster Linie das neu angeschaffte Cave-Link-Kommunikationssystem getestet, weiters wurden Seiltechnik und insbesondere Kameradenrettung geübt.
Die Übung fand bei strahlendem Wetter, Sonnenschein und noch nicht allzu hohen Temperaturen statt, sodass alle 7 Teilnehmer hoch motiviert bei der Sache waren und sich eigentlich darüber freuten, dass diese Übung im Freien und nicht in einer Höhle abgehalten worden ist.

Was ist Cave-link, was kann es, was kann es nicht?

Cave-link ist ein Kommunikationssystem auf SMS-Basis, welches es ermöglicht, SMS aus der Höhle an die Oberfläche zu senden. Das System ist international seit 2007 im Einsatz, ähnliche Vorgängersysteme sind seit Mitte der Achtziger Jahre bekannt. Seit kurzem ist Cave-link nun auch bei der Österreichischen Höhlenrettung in Verwendung, auch ein Einsatz bei langen Forschungsexpeditionen ist sinnvoll. Das System besteht aus einzelnen Modulen („Kästchen“ – siehe nebenstehende Abb.) mit Antennen, welche in der Höhle angebracht werden. Die Antennen (zwei mehrere Meter lange Kabel) werden ans Modul angesteckt und dann in der Höhle (idealerweise im feuchten Höhlenlehm) platziert, über Langwellenübertragung durch den Fels kann dann eine Textnachricht (sms) an weitere Module oder an die Außenstation gesendet werden. Die Außenstation kann fakultativ als GMS-Modul fungieren und mittels SIM-Karte SMS zu jeder beliebigen Handynummer schicken. Die Reichweite des Signals ist mit bis zu 1 km (im Idealfall, in der Realität sind mit 200-500 m zu rechnen, atmosphärische Störungen können Qualität der Verbindung beeinträchtigen) sehr hoch; um die Reichweite nahezu unbegrenzt zu erhöhen, können einzelne Module als Relaisstationen eingesetzt werden. Im Realfall sind derart große Reichweiten allerdings kaum nötig, da die Felsüberdeckung in den meisten Höhlensystemen oft nur in der Größenordnung von mehreren hundert Metern ist. Die Außenstation wird dann einfach im Gelände über dem in der Höhle befindlichen Modul platziert. Der große Vorteil des Systems ist vor allem die überaus einfache und logische Bedienung. Wer mit seinem Handy umgehen kann, sollte auch mit der Bedienung des Cave-links keine nennenswerten Probleme haben. Auch das Aufbauen der einzelnen Stationen (Anbringen der Antennen etc.) ist sehr einfach. D.h. im Einsatzfall können Höhlenretter in wenigen Minuten auf das System eingeschult werden. Will man allerdings bedienungsmäßig „in die Tiefe“ gehen (Programmieren des Gerätes, ändern diverser Einstellungen etc.), ist eine intensivere Auseinandersetzung mit der Materie und ein gewisses technisches Verständnis die Grundvoraussetzung.
Übertragungsfehler sind ausgeschlossen, da die Übertragung mit Prüfsummen und automatischer Rückfrage gesichert ist. Eine schlechte Verbindung verlängert lediglich die Übertragungsdauer. Die einzelnen Module sind nicht allzu groß und wirken ausreichend robust, sodass sie auch unwirtlichen Bedingungen in Höhlen (Feuchtigkeit, Lehm,…) gewachsen scheinen. Die Stromversorgung erfolgt über Lithium-Ionen-Akkus.
Zusätzlich zu SMS können auch Messdaten übertragen werden, was einen Einsatz des Systems bei Expeditionen interessant machen könnte.

GSM-Modul mit Antenne
Foto: B. Wielander

Einsetzen der SIM-Karte
Foto: B. Wielander

Kameradenrettung
Foto: B. Wielander

Der zweite Schwerpunkt der Übung lag bei der **Seiltechnik.** Zu diesem Zweck wurden auf der Felswand des Mastkopfes, ca. 10 m überm Boden, Seile eingebaut, auf denen fleißig das Steigen, Abseilen und Umsteigen (mit malerischem Blick auf die nahe gelegene Schnellstraße) geübt werden konnte. Die Umstiegstellen „Wiener Art“ (mit eher kurzer Seilschlaufe) sorgten bei manchen für Unmut, aber auch das Bewältigen unbequemerer Umstiegstellen will geübt sein. Auch die Kameradenrettung funktionierte recht gut – verschiedene Methoden wurden hierbei erprobt und deren Vor- und Nachteile besprochen. Im Endeffekt stellte sich

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

heraus, dass es wohl nicht so sehr darauf ankommt, welche Technik man konkret einsetzt, so lange man zumindest eine Technik gut beherrscht und diese auch regelmäßig übt. Auch zeigte sich, dass es Personen, die mit dem „Stopp“ oder einem ähnlichen Abseilgerät unterwegs sind, oft leichter haben als „Rack-Fahrer“, da das korrekte Einhängen und Abbinden des „Racks“ in einer so unübersichtlichen Situation viel Übung erfordert und so manche Tücken aufweist. Ein Vorteil des „Racks“ ist hingegen, dass das Abseilen damit deutlich ruhiger und gleichmäßiger zu bewerkstelligen ist als mit dem „Stopp“ (vor allem, wenn große Lasten oder eben auch verletzte Kameraden transportiert werden müssen).
Wie dem auch sei: Alle „Opfer“ wurden gerettet, niemand ist am Mastkopf hängen geblieben.
Alles in allem war es eine erfolgreiche Übung in angenehmer Atmosphäre, was nicht zuletzt der großen Motivation aller Beteiligten und insbesondere des Übungsleiters zu verdanken ist.

Quelle: www.cavelink.com

BUCHNEUERSCHEINUNGEN

Höhlen im Hochtor, ihre Erforschung und ihr Beitrag zur Kenntnis der Nördlichen Kalkalpen

von Eckart Herrmann und Reinhard Fischer

mit Beiträgen von: Josef Hasitschka, Peter Kalsner, Rudolf Pavuza, Lukas Plan, Harald Schmitzberger, Karl Stöger, Günter Stummer und Volker Weißensteiner, und mit Unterstützung von rund 40 weiteren ForscherInnen und Fachleuten. Eine Kooperation des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher, des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und NÖ und des Nationalparks Gesäuse

Großformat, über 400 Seiten, mehr als 300 Höhlenpläne und 500 teils ganzseitige Fotos, zahlreiche Lagepläne, geologische und geomorphologische Karten, Beilagemappe mit 10 großformatigen Gebirgspanoramen und Plan- und Bilddokumenten.

Das Wissenschaftliche „Beiheft“ 59 zur HÖHLE entführt in die vertikale Welt der Gesäuseberge. Die Dokumentation stellt die Ergebnisse von über 10 Jahren Höhlenforschung in einem Hochgebirge mit bis über 1500 m hohen Steilflanken vor: In einem Gelände, das schon an der Oberfläche für extreme Abenteuer bekannt ist, wurden in einer leidenschaftlichen Mischung aus Alpinismus und Speläologie mehrere hundert Höhlen erforscht – großteils Canyonschächte mit Tiefen bis über 600 m und Ganglängen bis über 2 km. Nebenbei wurden über weite Geländeabschnitte – nicht selten am Seil kletternd – die vielfach fantastischen Oberflächenkarstformen des Gebietes kartiert. Selbst die mehrjährige Bearbeitung dieser Dokumentation führte an die Grenzen des für Amateure Leistbaren, und an die Grenzen des Verständnisses von Vereinsfunktionären (!) und Familie.

Aus dem Inhalt: Das Hochtormassiv • Karst und Höhlen im Hochtormassiv • Höhlenbeschreibungen • Höhlengestalt, Höhlenentstehung und Gebirgsbildung • Die Erforschung der Höhlen • Kulturreste im Sattelschacht • Schutz der Höhlen am Hochtor.

Das Buch enthält größtenteils neu gewonnene, erstmals veröffentlichte Daten und Erkenntnisse. Neben neuesten Forschungsergebnissen werden auch Konzepte für die besondere Gestalt der Gesäusehöhlen und den daraus abgeleiteten Werdegang der Südlichen Gesäuseberge zur Diskussion gestellt. Die Faszination der morphologischen Entschlüsselung dieser einmaligen, als Nationalpark unter Schutz gestellten Gebirgslandschaft steht dem Erleben der wilden Natur kaum nach.

Präsentationen finden statt am:
- 28. Mai, 18:00 Uhr in der KHA, Naturhist. Museum (mit fachlichem Schwerpunkt)
- 6. Juni, 19:00 Uhr im Höhlenverein (mit Schwerpunkt auf praktischer Höhlenforschung)

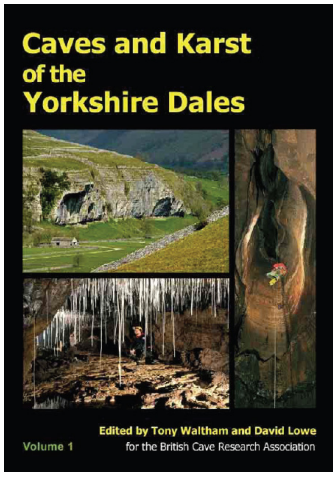
Die Auflage dieses Werkes ist auf 200 nummerierte Exemplare beschränkt!
Preis: € 98,- (Auslieferung ab 28. Mai)

Bestellungen können an folgende Adressen gerichtet werden:
LVH Wien&NÖ: office@cave.at
VÖH: office@hoehle.org
eckart.herrmann@aon.at
Nationalpark Gesäuse: info@nationalpark.co.at

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

Caves and Karst of the Yorkshire Dales (Volume 1)

(Red.)

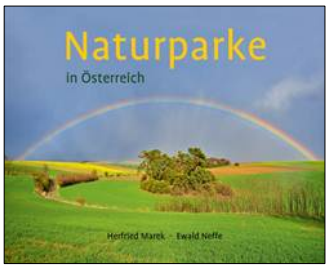


Herausgeber: Der Britische Höhlenverein (British Cave Research Association, BCRA). Das Buch gibt einen Überblick über alle Aspekte der großen Höhlensysteme und der spektakulären Karstformen im Kalkstein der Yorkshire Dales. Zwanzig Autoren steuerten die publizierten Texte bei, welche von Tony Waltham und David Lowe redigiert wurden. Das Buch stellt die Nachfolge des 1974 erschienenen Werkes *Limestones and Caves of Northwest England* dar, ist aber wesentlich umfassender, da es auch die vielen Neuforschungen der letzten 40 Jahre behandelt und neue Informationen verarbeitet werden. Die Artikel befassen sich mit Geologie, Karst Morphologie, Höhlenbildung, Hydrogeologie, Biologie unterirdischer Systeme, Fledermäusen, Paläontologie und weiterem mehr.
A4, 264 Seiten, durchgehend farbig, 165 Pläne und Diagramme, 49 Tabellen, mehr als 350 Fotographien.
Das Buch kann online bestellt werden unter: http://www.bcra.org.uk/pub/index.html
Kosten: 25 £. Einführungspreis: 20 £ bis 30.6.2013. Online bestellte Bücher können am Kongress in Brünn, wo der BCRA einen Stand betreut, abgeholt werden.

Naturparke in Österreich

(Red.)

Autoren: Herfried Marek, Ewald Neffe. Stocker Verlag



Zwei der besten österreichischen Naturfotografen geben mit über 300 faszinierenden Bildern Einblick in die schönsten Natur- und Kulturlandschaften Österreichs mit ihren Besonderheiten von Tier- und Pflanzenwelt. Auch alle für Besucher wichtigen Informationen über Themenwege und Erlebnisführungen, Tiergehege, Spezialmuseen und Abenteuerspielplätze bis hin zu Lama-Wanderungen und Kräuterführungen findet der Leser. Vor 50 Jahren wurde der erste österreichische Naturpark gegründet – heute sind es 48 vom Ötztal bis zum Neusiedlersee und vom Heidenreichsteiner Moor bis zum Dobratsch.

ISBN 978-3-7020-1396-7
260 Seiten, über 300 farbige Abbildungen, 27,5 x 22 cm, geb. mit Schutzumschlag
Preis: € 39,90

ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK

Eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte

Christa Pfarr

Österreich
Carinthia II 122 (2012) 1:
- Petzentor – ein verstecktes Kärntner Naturwunder (3934/4)

HKM Wien und Niederösterreich 69 (2013) 3/4:
- Erfassung von aufgenommenen, aber nicht katasterwürdigen Objekten
- Luckete Mauer (Teufelsloch 1643/25) im Buchsteinmassiv, Stmk.
- Gamsbleamlhöhle 1815/361; Lackabodengrabenhöhlchen 1854/342 am Schneeberg
- Eine Flut neuer Höhlen am Kaltenberg (Teilgruppe 2861) – der erste Streich

Natur Land Salzburg 20 (2ß13) 1:
- Artenschutzprojekt Fledermäuse in Salzburg

Australien
Annual Report Cave Exploration Group South Australia 57 (2012):
- Reports; Caving Activities; Financial Statements; Membership and Mailing Lists

Caves Australia 191 (2012):
- Exhalibur, New Zealand
- Nambung Springs, WA
- A Known Karst Area with New Beginnings, Golden Valley, Northern Tasmania
- Wyanbene Cave, Southern Tablelands of NSW

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

Caves Australia 192 (2013):
- Irish Caving Expedition to Papua New Guinea
- In Search of Undara's Troglobitic Underworld

CEGSA News 57 (2012) 4 (228):
- Corra Lynn Cave 5Y-1; Punyelroo Cave 5M-1

Belgien

Bulletin 2010 Société Spéléologique de Namur:
- Réseau Bel Espoir-Diau; Trou des Crevés; Trou d'Haquin; L'Aven du Bonnet
- États-Unis 2009, quelques grottes et surtout les plus grands rassemblements de cauves-souris du monde: les Tadaridae brasiliensis

Bulletin 2011 Société Spéléologique de Namur:
- Grottes de Wallonie
- Grottes de France; Grottes de Slovénie

Bulletin 2012 Société Spéléologique de Namur:
- Expe Baerenschacht 2010 (Siebenhengste – Hohgant)
- Crue au Trou d'Haquin et intervention du speleo-secours
- Observations lors des crues de début janvier 2011 dans la Vallée du Burnot
- Cure a Prérouge
- Le nouveau balisage de la grotte de la Vilaine source a Arbre
- Observations de la faune souterraine a la grotte de la Balme d'Eby dans le Jura

Deutschland

Der Schlaz 118 (2012):
- Steinernes Meer 2011(Forschungen am Hundsschädel)
- Bericht Tennengebirge Pitschenbergalm 2012 (1511/D24 Fluss der Kristalle)
- Klufthöhle am Reifenberg 1348/8
- Einsatz von Lichtschranken und Fotofallen zur Untersuchung der Fledermaus-Aktivität am Angerlloch
- Artenschutz und Fledermaustollwut

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz 43 (2013) 1+2:
- Biogene Beckensinter in Höhlen – ein neues Forschungsfeld und seine Begriffe
- "Pool-Fingers" im Herbstlabyrinth-Adventhöhle-System bei Breitscheid, Hessen
- Biogener Sinter im Bergbaurevier Büchenberg bei Elbingerode /Harz

Frankreich

Karstologia 58 (2011):
- La grotte-mine du Piei (Lagnes, Vaucluse), paléokarst hypogène à remplissage de minerai de fer oxydé
- La fantômisation des calcaires lutétiens du Bassin de Paris. Apport des carrières souterraines
- Les vermiculations de la grotte de Lascaux: identification de sources de matériaux mobilisables par microanalyses
- Toxicités et écotoxicités des principaux traceurs fluorescents employés en hydrogéologie et de leurs produits de dégradation

Spelunca 129 (2013):
- La grotte du Faubourg; Les grottes de Las Fonts
- Nouveaux apports sur les traçages et les débits réalisés sur le bassin d'alimentation karstique de la bordure orientale du massif de Lussan (Canyon de la Cèze, Gard, France)
- Première descente intégrale d'un canyon atypique dans le Haut-Aragon (Espagne) – le barranco del Omprio, 1475 m de dénivelé

Großbritannien

Cave and Karst Science 39 (2012) 3:
- A history of cave explorations on the Cape Peninsula mountain chain of South Africa
- The Wenlock Edge, Shropshire: England's best known karst?
- Pre-mineralization vadose scallops associated with hematite at Hodbarrow, South Cumbria, UK
- On tourism in tropical karst

Studies in Speleology 18 (2012):
- A previously unpublished collection of Mammalian teeth from Brixham Windmill Cavern (Devon)
- Pridhamsleigh Cave, 7th December 1948
- Joint Mitnor Cave, Buckfastleigh, Devon

Irland

Underground 84 (2013):
- Livin' It Largy the Shannon Group's Leitrim Expedition 2012
- Blinky Goes to Dachstein
- Rattrap Hole Dig

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

Kroatien
Subterranea croatica X (2012) 14:
- Speleological camp "Mokre noge 2011" – exploration of the deepest cave of Biokovo
- Speleological camp "Šverda 2011"
- Speleological expedition Srednji Velebit – Klementa 2011
- Špilja Dolača; Mikića Jama; Medvidina cave on Biševo island
- Prčova caves and Martića cave in Kistanje villages (Dalamtia)
- The adjustment of (Collembola) *Tritomurus veles* to the cave environment of the Amphoras pit
- Archaeological finds from the Los Antonio cave in middle Velebit

Polen
Jaskinie 3 (68) 2012:
- Feichtnerschacht 2012

Jaskinie 4 (69) 2012:
- 33 years of exploration by Speleoklub Bobry in the eastern part of the Tennengebirge Massif
- 21 exploration expedition Picos de Europa 2012
- Durmitor 2012
- Speleodiving exploration in the Balkans. Kosovo and Albania, July 2012
- Lava tubes of Iceland

Schweden
Grottan 48 (2013) 1:
- Mineral i speleotem i svenska urbergsgrottor
- Det blir aldrig som man tänkt sig (Lummelundagrottan)
- Tumba Tarzans grotta
- Swazi-Svenska expeditionen till Gobhologrottan 2012

Schweiz
Höhlenpost 50 (2012) 140:
- Forschungslager Wägital 4.-10.8.2012
- Mondhöhle R8 (Innertal/SZ); Tritthöhle (Einsiedeln/SZ)
- Forschungslager Zwinglipass 14.-22.7.2012
- Häxloch E6/E7 (Wildhaus/SG); Schlupfloch und Stumpenloch (Amden/SG)

Slowenien
Acta Carsologica 41 (2012) 1:
- Holocene high floods on the Planina Polje, Classical Dinaric Karst, Slovenia
- Speleogenesis of the "Buco dei Vinchi" inactive swallow hole (Bologna, Italy)
- Analysis of the capabilities of low frequency ground penetrating radar for cavities detection in rough terrain conditions: The case of Divača cave, Slovenia
- Characterization of the vadose flow and its influence on the functioning of karst springs: case study of the karst system near Postojna, Slovenia
- Spent carbide waste retains toxicity long term after disposal in caves and mines

Acta Carsologica 41 (2012) 2-3:
- Speleogenesis along deep regional faults by ascending waters: case studies from Slovakia and Czech Republic
- New data on the development of the Baradla Cave (Hungary, Aggtelek Karst)
- Thermomineral waters of inner Dinarides Karst
- Monitoring of microbial indicator groups in caves through the use of RIDA*COUNT kits
- Historic inscriptions in Predjama cave system and high floods in 2010

Natura Sloveniae 14 (2012) 2:
- First record of a grass snake *Natrix natrix* (Linnaeus, 1758) in Postojnska jama
- First Slovenian record of a nursery colony of Natterer's bats *Myotis nattereri* (Kuhl, 1817) in a tree

Tschechien
Speleofórum 32 (2013):
- Aktuelle Forschungsberichte aus Tschechien und aus anderen Ländern
- New discoveries in the Loferer Steinberge massif in years 2002-2012

USA
NSS News 71 (2013) 1:
- Special Issue: Arts & Letters

NSS News 71 (2013) 2:
- The Sandy Glacier of Mount Hood: Snow Dragon Cave System
- Pre- and Post-Convention Camps in 2013

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

NSS News 71 (2013) 3:

- The Caves of the Danakil Depression
- Give and Take in Belize: XMET 2012
- Caving and Politics in Laos and Myanmar

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

Karst- und höhlenkundliche Abteilung am NHM Wien, Museumsplatz 1/10, 1070 Wien
Eingang Mariahilferstraße 2, erste Stiege links (Tafel)
Tel (01) 5230418, speleo.austria@nhm.wien.ac.at, Beginn: 18 Uhr

---

Dienstag, 28. Mai 2013: Buchpräsentation: Höhlen im Hochtor (Gesäuse)

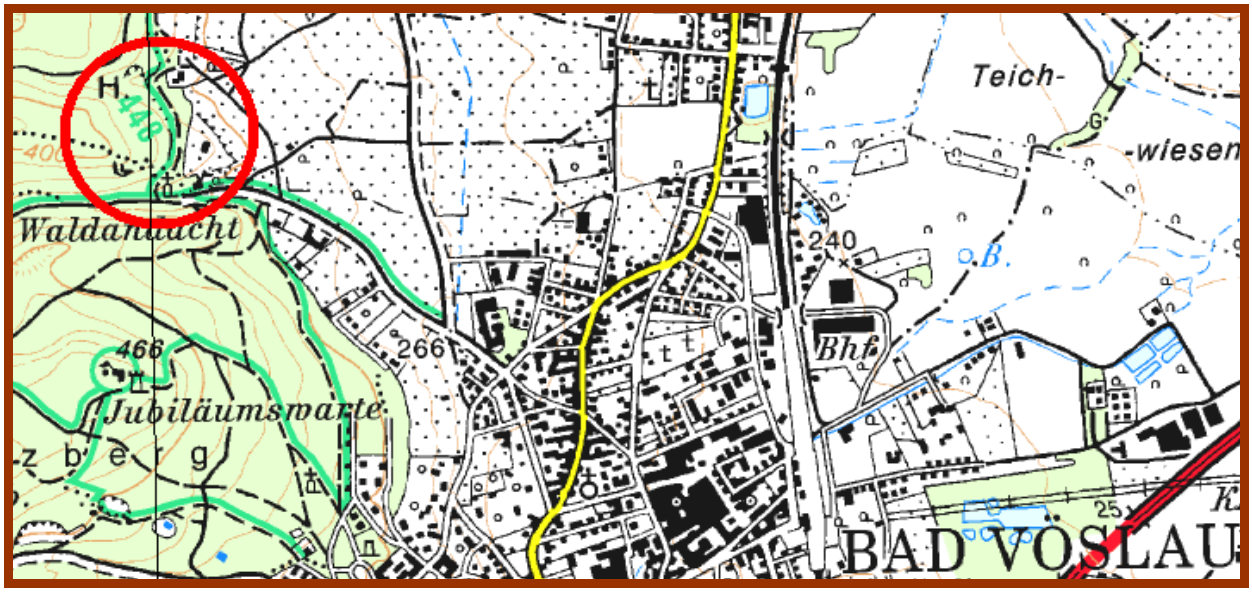
Vortragender: Eckart Herrmann

Die Präsentation stellt die Dokumentation von über 10 Jahren Höhlenforschung im Hochgebirge mit bis über 1500 m hohen Steilflanken vor - nähere Informationen dazu siehe „Buchneuerscheinungen“, S. 43 dieser Ausgabe

Dienstag, 25. Juni 2013: Wissenschaft vor Ort: Abendexkursion ins Schelmenloch bei Bad Vöslau / Sooß

Treffpunkt 1: Bahnhof Bad Vöslau 17:30 (Zug ab Wien-Meidling 17:05)
Treffpunkt 2: Waldandacht NW Bad Vöslau 17:40

Auf dem Weg zum Schelmenloch kann nach Wunsch ein kurzer Abstecher zur Kaisersteinhöhle gemacht werden. Es ist dies eine zwar nur 17 m lange, jedoch markant ansteigende Höhle, die im Winter - für Ihre Kleinheit - bemerkenswert hohe Temperaturen zeigt. Das Schelmenloch, ca. einen halben Kilometer von der Waldandacht entfernt, ist zwar auch keine Riesenhöhle (40 m), doch findet man einige Sinterbildungen in dieser historisch, vor allem aber biospeläologisch interessanten Höhle, die immerhin Gegenstand einer biologischen Dissertation (1996) war. Erhard Christian, der diese Diplomarbeit damals betreut hat, wird uns die entsprechenden Informationen vermitteln.
Am 28. Mai 2013 wird es im Rahmen der Buchpräsentation in der KHA eine kurze Vorbesprechung geben, bei der auch ggf. eine Abholung vom Bahnhof Bad Vöslau vereinbart werden kann.
Ausrüstung: festes Schuhwerk und Beleuchtung, ev. Regenschutz (die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt). Im Anschluss ist ein Heurigenbesuch in Sooß geplant.



©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH

3.10.2013

19th International Cave Bear Symposium (ICBS 2013); Semriach Stmk.
Neben dem Vortragsprogramm (in Englisch) sind Exkursionen in die Drachenhöhle, in die Peggauer Wand, die Repolusthöhle, die Badlhöhle und zum Archäologiemuseum Schloss Eggenberg geplant.
Organisatoren: Mag. Christine Frischauf, Emer. Prof. Dr. Gernot Rabeder, Dr. Martina Pacher, Nadja Kavcik, Edgar Graumann; in Kooperation mit dem Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark
Weitere Informationen: www.icbs2013.at

4.-6.10. 2013

VÖH Speläotraining 2013 - Technik I
Am Krippenstein, auf der Nordseite des Dachsteinplateaus, einem der schönsten und höhlenreichsten Gebiete Österreichs, lernen und trainieren wir in Kleingruppen drei Tage lang die sichere Befahrung von Horizontal- und Schachthöhlen nach dem aktuellen Stand der Technik.
Ort: Krippenstein - Dachstein, Oberösterreich
Mehr Infos und Anmeldung: www.hoehle.org/schulung oder: schulung@hoehle.org
Tel: +43-699-11171864

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL

2.-21.6.2013

Karst Field Studies / Mammoth Cave International Center for Science and Learning
In Kooperation mit der Western Kentucky Universität / USA

Programm:	2.-8.6.:	Karst Geologie (Dr. Art Palmer)
	9.-15.6.:	Karst Geophysik (Dr. Lewis Land)
	10.-14.6.:	Höhlenphotographie (Dr. Dave Bunnell)
	17.-21.6.:	Karst Hydrologie (Dr. W. White, Dr. N. Crawford)
	17.-21.6.:	Höhlenbiologie und Ökosysteme (Dr. Dave Ashley)

Weitere Informationen: www.karstfieldstudies.com

10.-14.6.2013

21st International Karstological School "Classical Karst": Hypogene Speleogenesis
Weitere Informationen: www.speleogenesis.com

21.-28.7.2013

16. Internationaler Kongress für Speläologie
Ort: Brünn, Tschechien
Ein umfassendes Rahmenprogramm wird geboten - einwöchige Vor- und Nachexkursionen in diverse Karstgebiete Mitteleuropas; während des Kongresses finden neben den Vorträgen diverse Ausstellungen, Wettbewerbe (Fotowettbewerb, Seiltechnikwettbewerb,…) sowie kleinere (Tages-)Exkursionen statt.
Nähere Informationen und Anmeldung: www.speleo2013.com
Um für die interessantesten Exkursionziele noch einen Platz zu ergattern, ist eine rasche Anmeldung sinnvoll!

1.8-10.8.2013

60 Jahre „Gouffre Berger"
Ort: Vercors, Frankreich
Um das 60-jährige Jubiläum der Entdeckung der Gouffre Berger zu feiern, findet eine von der französischen FFSpeleo organisierte Veranstaltung unter dem Motto „Kommt und erhellt den sternlosen Fluss" statt. Konkret sollen in der Gouffre Berger alte Seile getauscht werden, auch ist eine Reinigungsaktion in größeren Tiefen (- 640 m und tiefer) geplant.
Weitere Informationen bei Rémy Limagne : r.limagne@gmail.com:

30.9.-1.10.2013

EU-Sport Forum
Ort: Vilna, Litauen
Weitere Informationen: www.eu-sport-forum@teamwork.fr

15.9.-19.9.2014

12. IAEG-Kongress
Ort: Turin, Italien
Der Kongress findet unter dem Motto "Engineering Geology for Society and Territory" statt, gleichzeitig wird das 50-jährige Jubiläum der IAEG gefeiert. Eine Arbeitsgruppe wird sich speziell mit karstbezogenen Themen beschäftigen.
Weitere Informationen: www.iaeg2014.com/

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013_2-3

Autor(en)/Author(s): Mattes Johannes

Artikel/Article: Verbandsnachrichten 1